

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schwarzwald. 1889-1911 1903

5 (5.6.1903)



Verbands-Zeitschrift
des Vereins Schwarzwälder Gastwirte.

Verantwortlicher Redakteur: Adolf Petri in Freiburg i. Br. Druck und Verlag: H. M. Poppen & Sohn (E. Poppen und Max Ortmann), Universitätsdruckerei, Freiburg i. Br.
Der Schwarzwald — Abonnementspreis 3 Mk. jährlich — erscheint von Mai bis Oktober wöchentlich, von Oktober bis April monatlich. — Bestellungen nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten und Postboten entgegen. (Post-Zeitungsliste No. 6724). — Inserate 30 Pfg. die 6gespaltene Nonpareille-Zeile.

No. 5.

Freiburg i. Br., 5. Juni 1903.

XV. Jahrgang.

Die Erschliessung des Wutachtales.

Es dürfte für Touristenkreise von grossem Interesse sein, zu erfahren, dass das wildromantische und an Naturschönheiten grossartige Wutachtal von Bad Boll bis Wutachmühle durch den Badischen Schwarzwald-Verein diesen Sommer erschlossen wird. Das Wutachtal steht, was wildromantische Naturschönheit anbelangt, einzig da. Es wurde bisher von allen Schwarzwaldfreunden sehr bedauert, dass gerade der schönste Teil von Bad Boll bis Wutachmühle nicht zugänglich war. Daher wird es gewiss freudig begrüsst werden, dass der Schwarzwald-Verein für die Erschliessung des Tales so bedeutende Opfer bringt. Ein Teil des Tales ist jetzt schon erschlossen; die Tour von Kappel über Stallegg, Räuberschloss, Schattenmühle, Lothenbachklamm, Bad Boll und von da in die Wutachschluchten ist ganz besonders zu empfehlen.

Die Erschliessung des Wutachtales gehört mit zu den kostspieligsten neuen Unternehmungen des Badischen Schwarzwaldvereins.

Der Voranschlag des Vereins sieht, wie gesagt, für die Sektionen Bonndorf und Neustadt den Weg durchs Wutachtal von Bad Boll bis zur Wutachmühle vor und verlangt hierfür die Gesamtsumme von 16 400 Mark. Als erste Rate wären zu bewilligen 1500 M. Von dem ursprünglichen Plane, die Stege (es sind elf notwendig) in Holz zu bauen, ist man abgegangen, obgleich die Anlage-Kosten dann nur 11 100 Mk. betragen. Jetzt ist eine Eisenkonstruktion beabsichtigt, die vom Hauptvorstand bevorzugt wurde, die aber auch, wie gesagt, auf 16 400 M. zu stehen

kommt. Nun, es wird nicht schwer fallen, das Geld aufzubringen, da bereits von Interessenten 1760 M. zur Kostendeckung fest zugesagt sind. Hierbei ist sicher auch der von der Stadtkasse in Bonndorf schon bewilligte Beitrag von 500 M. Man gibt sich der sicheren Hoffnung hin, die Summe der freiwilligen Zuwendungen auf 3000 M. zu bringen.

Wir erklären uns bereit, Beiträge zu diesem gross-

Fusspfad folgt und auf und ab, bald nahe am Fluss, bald hoch über demselben, mit wechselnden Blicken in die Schlucht und ihre Felseinrahmung sich zur Einmündung des Rötenbachs und weiter zum Räuberschlosschen durcharbeitet, von wo die Schattenmühle auf neuem Wege zu erreichen ist. Von hier ist ein Abstecher in die an alpine Szenerien erinnernde Lothenbachklamm überaus lohnend, und bald ist dann das kleine Bade- und Kurhaus Boll erreicht, ein behaglicher Rastort mitten in der einsamen Wildnis der ersten Bergwelt.

Weiter bis zur Wutachmühle aber fehlt jede Möglichkeit des Durchkommens. Der Fluss macht mäandrisch zahlreiche Biegungen zwischen den beiderseits senkrecht aufragenden Kalkwänden und unterspült an der konvexen Seite der Krümmungen die Felsen meist so stark, dass zwischen diesen und dem Wasserlauf ein Vordringen völlig undenkbar ist. Mehr als zwanzig in Ketten hängende Stege hat das Hochwasser weggerissen, und so ist der Weg durch das interessanteste Schwarzwaldtal wie früher nur für den gangbar, der sich nicht scheut, vielleicht zwei dutzendmal das Wasser zu durchwaten und sich zwischen je zwei Furten mit Mühe durch wildes Gestrüpp durchzuzwängen. Aber schön ist die Talschlucht



Die Schattenmühle im Wutachtale.

artigen Werke entgegenzunehmen. Über das Tal schreibt der Präsident des Schwarzwald-Vereins Herr Prof. Neumann in seinem neuesten Werke über den Schwarzwald: „Das Tal der Gutach-Wutach ist das einzige des Gebirges, dem noch kein Weg der ganzen Länge nach folgt. Es ist allerdings möglich, von der Kappeler Brücke ab wenigstens bis zur Schattenmühle zu gelangen, indem man einem neu angelegten

in ganz hervorragendem Masse, und dem Botaniker wie dem Geologen bietet dieses Stück Land eine Fülle des Interessanten. Auch ein Stück Trockental ist vorhanden, in dem der Fluss an einer Stelle in den Kalkfels eindringt, unterirdisch weiterläuft und erst in grösserer Entfernung wieder als mächtiger Wasserschwall aus einem Felsentor hervorrascht.“



Schwarzwaldzauber.

Dunkler Tannen sanft Geflüster,
Nach des Tages Sonnenbrand,
Leitet mich ins Waldgehege,
Durch die grünumsäumten Wege
Zu der Talschlucht kühlem Rand.

Niederwärts die Wasser rauschen
In das lichte Wiesental;
Über Felsen, gross und kleine,
Über altersgraue Steine
Stürzt es schäumend ohne Wahl.

Hin zum nahen Schwarzwaldörfchen
Eilt die zügellose Flut,
Wo vom Bach sie aufgenommen,
Und nach herzlichem Willkommen
Nun gebändigt wird ihr Mut.

Friedlich jetzt ein Mühlenrädchen
Dreht hinfort das Bergeskind,
Und im leichten Wellenreigen
Drehn nach zarten Mückeigen
Muntre Fischlein sich geschwind.

Sehnsuchtsvoll die Drosseln schlagen
Mondesmilder Strahl schon lacht,
Und am weiten Himmelsbogen
Sind die Sterne aufgezo- gen —
Wundersame schöne Nacht!

Wie ein lieb-versöhnend Märchen
Zieht es durch die bange Brust,
Längst entschwundne sel'ge Zeiten
Sanft und lind sich um mich breiten,
Weckend frische Lebenslust.

Suchst des Schwarzwalds stillen Frieden,
Dass er Dir sich offenbar,
Eil in seiner Tannen Kühle
Lausch im Tal der alten Mühle —
Überall wirst Du's gewahr:

Ob von Feldbergs hoher Warte
Du der Alpen Pracht geschaut,
Ob in Tälern friedlich stille
Oder ob des Schöpfers Wille
Dir im Bergsee wiederblaut:

Überall mit seinem Zauber
Ist des Schwarzwalds Bild dir nah:
Voll von Gottes Segenfälle
Zeigt sich dir in jeder Hülle
Glücklich ist, wer je es sah!

H. B. Schultz, Düsseldorf.

Aus Baden-Baden.

Die klimatischen Verhältnisse des Oostales.

Aus der Badischen Landeszeitung abgedruckt.

Wenn an einem klaren Sommermorgen die Sonne hinter der edel geformten Kuppe des Mercurius sich erhebt und mit ihren wärmenden Strahlen die ringsum liegenden Berge umflutet, während Tal und Tälchen noch im dunklen Schatten liegen, dann wird es dem Wanderer, der von der Höhe zu Tal geht, so wohl zu Mute, dass er unwillkürlich, wie zu dankbarem Grusse, die Kopfbedeckung abnimmt, um das herrliche Luftbad in seiner ganzen regenerierenden Kraft auf sich einwirken zu lassen. Während nämlich das Tagesgestirn die Bergesgipfel mit seinem Purpurschein bemalt, erwärmt es zugleich die waldbedeckten Höhen. Diese strahlen die Wärme der sie umflutenden Luft zu, die dadurch dünner und leichter wird; sie strömt in den kühlen Himmelsraum empor, und die nachtkalte, schwere Talluft drängt energisch nach. So entsteht nun jener Luftstrom, den wir mit dem Namen Talwind bezeichnen, und der uns so köstlich erfrischt. Diese Strömung dauert an bis die Sonne ihren Culminationspunkt erreicht hat. Aber schon gegen 4 Uhr Nachmittags erhebt sich wieder ein leichter Zephyr nur in umgekehrter Richtung, dessen Energie sich mit den Abendstunden steigert, bis gegen 9 Uhr ein friedlicher Ausgleich zustande gekommen ist. Wenn nämlich mit der Sonne die intensive Wärmequelle verschwindet, so kühlen sich die Bergesspitzen und die in die Luft ragenden Waldbestände rasch ab, während der Talboden und das Hügelland längere Zeit ihre Wärme behalten. Die kältere Bergluft strömt dann als Bergwind zu Tal und verbreitet jene wohlthuende erfrischende Abkühlung, die man in der Ebene vergeblich erwartet, da dort der Boden als grosse zu-

abführt. In Folge dessen entstehen nirgend Versumpfung, die Luft ist nicht übermässig feucht, und die Wege trocknen rasch nach regnerischen Tagen.

Vor rauhen Winden, besonders vor den so unangenehmen Nord- und Ostwinden, ist Baden durch hohe Bergketten geschützt. Dies bewirkt, dass man den, an vielen andern Badeorten so lästigen und ungesunden Staub hier nicht trifft; für Erfrischung und Erneuerung der Luft sorgen Berg- und Talwinde, wie wir gesehen haben, in angenehmster Weise.

Trotz dieser, schon den Römern bekannten, in unsern Zeiten wissenschaftlich und statistisch nachgewiesenen Vorzüge, hört man ab und zu die irrtümliche Meinung aussprechen, Baden sei im Sommer ein heisser Aufenthalt. Das milde, von rauhen und stürmischen Winden freie Klima, das uns in regnerischen Zeiten so sehr entzückt und eine, für die Sommer-Monate ungeeignete Lebensweise, sind es, die diese irrige Meinung veranlassen: Wer zur Mittagszeit ein lukullisches Mahl einnimmt und sich an den feurigen Tropfen ergötzt, die Badens Berge tragen, wer dann nach beendeter Tafel in der Mittagshitze eine Höhe erklimmt, er, der des Bergsteigens ungewohnt, des Sommers zu Hause vor Abend nicht aus der Höhle kriecht, der wird Baden, wird auch den höchstgelegenen Luftkurort heiss finden. Wer aber in der Morgenfrühe durch die herrlichen, unvergleichlichen Promenaden wandelt und unsern Hochwald durchstreift; wer nach der Mahlzeit an einem Schattenplätzlein der Ruhe pflegt und gegen 4 Uhr seine Wanderungen oder Fahrten fortsetzt; wer dann die märchenhaft und zauberisch schönen Sommer-nächte im Kurgarten oder an den Ufern der murmelnd dahinfließenden Oos verbringt, der wird an seinem Körper und seinem Geiste verspüren, dass Baden ein einziges, unvergleichliches Plätzchen ist, um den



Fresken aus der Trinkhalle zu Baden-Baden.

Engel- und Teufelskanzel Mummelsee Wildsee
Nach einer Aufnahme von Herrn G. Röbcke, Kunstverlag, Freiburg i. Br.

sammenhängende Landmasse derart erhitzt wird, dass an eine Abkühlung der Luft nicht zu denken ist. Aus diesem Grunde flüchtet der Bewohner des Flachlandes zu uns ins Gebirge. Hier bietet die herrliche Abendluft Erquickung, der Aufenthalt im Freien bis gegen Mitternacht ist nach des Tages Hitze erfrischend und bezaubernd schön, der Schlaf in kühler Sommer-nacht für Leib und Seele erquickend und kräftigend.

Zu dieser so ausserordentlich günstigen Ausgleichung der Temperatur tragen ganz besonders die herrlichen Wälder bei, die Badens Berge schmücken. Die kräftige Bestrahlung der üppigen Vegetation veranlasst reiche Abgabe von Sauerstoff, dieser, für den Menschen so wichtigen Lebensluft. Der würzige Tannenduft, der uns entgegenströmt, ist die köstlichste Medizin für Hals und Lunge.

Die atmosphärischen Niederschläge sickern durch den lockeren Boden rasch auf das feste Gestein und bilden neben der oberen Strömung unserer Wald-bäche einen Unterstrom, der die Niederschläge rasch

anderwärts dräuenden Beschwerden der Sommer-Sonnenhitze zu entgehen. Denn:

Das ist der Zauber, der dich umfließt
Baden, du Einzige, sei mir gegrüsst!

Joseph von Kopf

ist, wie schon früher kurz gemeldet, am 2. Februar in Rom gestorben. Kopfs Beziehungen zu Baden-Baden sind mannigfach, und so halten wir es für angebracht, nochmals auf das Leben dieses merkwürdigen Mannes zurückzukommen: Joseph Kopf wurde am 10. März 1827 in Unlingen bei Sigmaringen als Sohn eines Bauern geboren. Schon als Schulknabe zeichnete er mit Kohle auf die Hauswände und formte aus Lehm. Pfarrer und Lehrer sprachen vergeblich auf den eigensinnigen Vater ein, damit dieser den begabten Sohn Künstler werden lasse. So musste denn Klein-Joseph mit vierzehn Jahren

als Lehm-Arbeiter in die Ziegelei des Vaters eintreten. Hier verblieb er, bis er bei der Ziehung für militärfrei erklärt wurde. Jetzt betrachtete sich der Jüngling als mündig und zog als Handwerksbursche aus. 1851 wanderte Kopf nach München, ist zunächst als Maurergeselle tätig, findet aber bald bei Sickinger Arbeit als Bildhauer und durch diesen Beschäftigung bei dem Bau der russischen Kirche in Wiesbaden. Mit den ersparten Lohngeldern beschliesst der unternehmende junge Mann, zu Fuss nach Rom zu wandern, Mannigfache Abenteuer besteht der Pilger, der über Rimini, Ancona, Loreto nach Rom zieht, wo er am 13. Oktober 1852 ankommt. Seine Versuche, in der ewigen Stadt Arbeit zu finden, haben zunächst keinen Erfolg. In der Not trat Kopf in das Atelier eines Schweizer Hellebardiers Utinger, der in seinen Mussestunden Heiligenbilder schnitzte, und hier verdiente er so viel, dass er mit einer halben Tagesarbeit, die andere Hälfte des Tages in der Akademie San Luca studieren konnte. 1853 machte Kopf die Bekanntheit des Arztes Dr. Ehrhardt, der jetzt noch als

Frankfurt a. M. günstig beeinflusst, ebenso durch die Freundschaft mit Böcklin, der auch sein Bild malte. 1868 ward Kopf mit einem seiner grössten Besteller, Fürst Egon von Fürstenberg, bekannt, dem er später Prof. Seitz zuführte. 1873 wurde er der Kaiserin Augusta in Weimar vorgestellt, und als diese das Jahr darauf in der Villa der Frau v. Guaita zu Baden-Baden zuschaute, wie er eine Kinderbüste fertigte, bewog sie ihren Gemahl, ebenfalls dem Künstler zu sitzen, darauf tat sie das Gleiche. Die Folge war, dass der Grossherzog von Baden Kopf ein Atelier in Baden-Baden schenkte, und von der Zeit an lebte er stets im Sommer in der schönen Bäderstadt. Natürlich schuf ihm sein Glück viel Feinde, und so wurde er oft ungünstig beurteilt, wozu vielleicht sein zurückhaltendes Wesen im Alter beitrug. Goethe sagt einmal: „Das Alter verliert eins seiner grössten Menschenrechte, es wird nicht mehr von seines Gleichen beurteilt.“ So erging es auch Kopf, er wurde von der Jugend oft nicht verstanden. 1899 verfasste der mittlerweile geadelte Künstler seine Memoiren unter dem Titel: Lebens-erinnerungen eines Bildhauers (Deutsche Verlagsanstalt).

Auf Schwarzwaldwegen.

Von Max Bittrich.

(Nachdruck verboten).

Nicht nur Schneeglöckchen und Veilchen melden den Lenz an: vor meinem Heim, am Fusse des Schwarzwaldes, fliegen gewaltigere Frühlingskinder mit Sausen und Brausen vorüber. Die über Frankfurt kommenden Expresszüge aus Leipzig und Berlin rasen allemal vom Wehen der ersten linden Lüfte ab mit Vorspann nach Basel, Mailand, Genua, Nervi und weiter. Hier bei uns ist es, als ob das ewige Geratter und Getöse der alle Kurven gewandt nehmenden eisernen Schlangen die Geister des Lenzes auch in jedem unserer Täler auferweckte. Oben auf den der Sonne günstig zugekehrten Bergesspitzen trinken ja die Wintergäste ihren Mittagskaffee auch im November und Dezember im Freien, während sie die Fenster öffnen, um die Himmelswärme in die Stuben einzufangen und in den kälteren Stunden die Ofenheizung zu sparen. Wir aber im Tal, unter den Nebeln, frieren vom Morgen bis zum Abend. Doch, wie gesagt, um die Zeit, da die Züge länger werden, die den dunklen Hainen und den Goldorangen zustreben, pulst das Blut auch hier unten in der Rheinebene frühlingswarm. Der Winter spielt dann höchstens noch Komödie; im nächsten Akt hält der Lenz seinen Monolog vor aller Welt. Nun entwickelt sich als Staffage das abenteuerliche Leben, von dem das uralte südbadische Lied so einfach und treffend erzählt: Ein alter Mann, der Winter, wagt vor Staunen und Verwunderung nicht mehr zu kommandieren und zu herrschen:

— — — er sieht zwei Hasen
an einem Raine grasen;
es nimmt ihn Wunder über Wunder,
wie die zwei Hasen grasen kunnten.
Er sieht zwei Fliegen
Über ein Äckerle biegen — —
Er sieht zwei Frösche
in einem Teiche wäsche — —

und alles das und noch viel mehr nimmt ihn Wunder über Wunder; während der Zeit seines Regiments hat er dergleichen nicht beobachtet. Auch die Jugend sieht er von Haus zu Haus gehen; er hört sie um Holz und Stroh bitten, und seine schwachen Augen bemerken gerade noch, wie die Geschenke auf eine freie Höhe geschleift werden. Und an einem der nächsten Sonntage im März werden auf den Bergen



Von langem Marsche müde
Zog ich ins Kandelhaus
Wo Alt und Jung sich ruhten
Von Wochenarbeit aus.
Getrunken und gesungen
Hab ich mit Gross und Klein
Bis zu der Fahrt zum Tale
Bei lichtem Sternenschein.

ap.

In der Kandelhaus-Wirtschaft.

der Rheingegend schon dem Frühling feurige Grässe dargebracht. Die Feuer lodern nach einem Gebote der Scheibenschläger auf, und die funkensprühenden Buchenscheiben ziehen ihre glühroten Kreise und sausen über das noch vom Schnee feuchte frische Ackerland und durch knospendes Geäst.

Nun schmiegt die Vorfrühlingsnacht die Flügel lind und weich um Feld und um Wald:

„Mir ist, als ob du das Kindlein wiegst,
Das, balde erwachend, lispelt und lallt.

Und horch nur, horche! Was scherzt und singt
Auf freien Höhen zu nächtlicher Stund?
Wo Feuer um Feuer lodern winkt,
Da fliegt der Zopf und da jauchzt der Mund!
Da knistern Reiser, kracht Scheit auf Scheit.
Im Funkenmeer ruht der Acker bald:
Mein Schwarzwald, mein Rhein und mein Wasgenwald
Begrüssen die Frühlingszeit.“

Das Scheibenschlagen in der Fastenzeit ist nur Oberdeutschland eigen, keinem anderen Teile Deutschlands und auch keinem fremden Gebiete, und wie die Feuer bis zum Osterfeste immer weiter nordwärts durch Deutschland aufflammen, bilden sie den dem Frühling vorangehenden Fackelzug: „auf leichten Sohlen über Nacht kommt leis der Lenz gegangen“, und die Bergesfeuer beleuchten seinen Weg. Die Schwarzwaldfeuer haben noch den besonderen Ruf, nicht nur dem beleuchteten Acker, sondern auch dem Menschen Gesundheit und Kraft, selbst das Leben zu gewährleisten. Wie die flammenden Scheiben demjenigen Heil bringen, zu dessen Ehre sie geschleudert werden, so sucht in der kanderner Gegend das Auge ein Feuer, und ein neues Jahr des Lebens ist damit gesichert. Diesem festen Glauben mögen auch die alten Zeremonien bei Anfachung des Feuers zuzuschreiben sein, die ein Mittelpunkt echt volkstümlicher Poesie sind, bis die jubelnden Stimmen in der Nacht immer ruhiger, die Kehlen heiser geworden sind und Knaben und Mädchen mit Fackeln in die heimatlichen Täler ziehen, auf den schmalen Pfaden oft, die sich das weidende Waldervieh im Sommer geschaffen hat. Nichts ist natürlicher,



Die Gummenanne.



Im traulichen Mählgrund bei Quellengetön —
O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!

Arzt der deutschen Botschaft in Rom lebt, und durch ihn erweitert sich sein Freundeskreis. Kopf modelliert einen sitzenden Christus, den Cornelius korrigiert. Der württembergische Konsul v. Kolb benutzt die beiden guten Zeugnisse, die Cornelius und Overbeck über die Arbeit ausgestellt hatten, und erwirkt dem jungen Künstler eine Unterstützung der württembergischen Akademie von jährlich 200 Gulden. Kopf kann nun aufatmen. Er fertigt ein Relief „Die Verstossung Hagars“. Spithöver vertreibt die Photographie des Werks, und so ist der Künstler für ein weiteres Jahr gesichert; 1855 bestellt der König von Württemberg das Relief in Marmor, und da es ihm gefiel, gewährte er ihm ausser dem Kaufpreis noch eine Unterstützung von 500 Gulden. Von nun an kam Kopf rasch empor. Im April 1857 beginnt die Bekanntheit mit dem russischen Kaiserhause durch die Kronprinzessin Olga von Württemberg. Im Mai 1857 ist er in Rom Gast des Königs Ludwig I. von Baiern, zugleich macht er die Bekanntheit einflussreicher bürgerlicher Familien, wie der Grunelius und des Dr. Rüppel aus Frankfurt a. M. 1865 wurde Kopf's Sammlertätigkeit, der er später ein grosses Vermögen verdankte, durch Alexander Günther aus

als die Jugend an den Frühlingsbräuchen beteiligt zu sehen; an Kinderjubiläum und heimatlichen Frühlingshauch dachte dermaleinst Herzogin Elisabeth Charlotte von Orleans selbst in der Pracht von Versailles, beim kurzweiligen Kartenspiel: „Man möchte wohl die Beutel leeren und also singen können, wie die Buben zu Heidelberg taten vom Berg, wenn sie oben Sommer und Winter herumführten!“ Der März bringt uns auch bereits eine kleine Völkerwanderung nach dem Schwarzwald, von der man in anderen Landesteilen keine Ahnung hat. Die Schwabenlandskinder, Knaben und Mädchen aus Tirol, Vorarlberg und aus der Schweiz, marschieren am Josefstage an oder fahren über den Bodensee, um in den Sommermonaten in der ihnen fremden Gegend bei unbekanntenen Leuten zu bleiben, als Hirtenbuben oder als Kindermädchen, und im Tale der Wolf sitzen in einer Hirtenschule, wie Professor Elard Hugo Meyer in seinem bekannten Werk über das badische Volksleben erwähnt, Kinder aus allen Weltteilen zusammen.

Als ich diesmal zum erstenmale in den Lenz hineinging, hatte ich gleich zu Beginn einen Anblick, der das im winterlichen Grübeln und Stubenhocken mattgewordene Herz erfreute, als sei der Frühling ihm besonders hold gesinnt. Auf verborgenen Waldpfaden, während Mutter Sonne erwärmend durch die dichten Kronen blinzelte, schritt ich über das Geröll der Abhänge und unter den Blütenkätzchen der Weiden am Bach, im duftenden Tannengrün und auf weichen Moosen den Höhen St. Margens und St. Peters zu, in dessen Klosterkirche viele Zähringer ihre letzte Ruhestätte gefunden haben. Dort, wo sich das Wagensteigtal stundenlang hinzieht, durch das schon die Römer gezogen sind, klang mir aus einem verlassenen Seitentälchen von Zeit zu Zeit ein plötzliches Läuten entgegen. Es war nicht das regelmässige Läuten einer Kirche, nicht das anhaltend flinke Geläut eines Kapellchens. Fünf, sechs Töne — dann hörte ich nichts weit und breit als die Vögel, die ihren vollen Chor sangen; einige Augenblicke der Ruhe und der rasche, kurze Ruf der Glocke erklang abermals. Bald wie aus weiter Ferne trug mir der Wind die rätselhafte Stimme zu, bald wieder schien sie mir ganz nahe, und ich bahnte mir den Weg durch Gesträuch und über die gefällten Stämme, bis ich ein einsames Bauerngehöft bemerkte und dicht dabei ein verlassenes Kapellchen. Und während ich mich vorsichtig, halb schon im Schreck über ein Unglück, zu dem die kleine Glocke rufen könnte, näher schlich, was sah ich als des Rätsels Lösung? Im dünnen Kittelchen, halb nackt, kam ein Kind nach der Kapelle zu gerannt, und eines zweiten Mädchens Zopi flog wagrecht durch die Luft. Von der andern Seite aber jagte jetzt auch ein Büble heran, während die Flinkste schon den aussen, über das Dach weg vom Türmchen herab hängenden Glockenstrick gepackt hatte und ein paar Schläge verursachte zum Zeichen, dass es diesmal den Sieg in dem Spiel errungen habe, an dem die Kinder beteiligt waren, während die Eltern bei entfernten Nachbarn weilten. Eine am Dache lehrende Leiter verriet, wie das Glöckchen der Jugend dienstbar gemacht worden war. Jubelnd klang allemal die Stimme des Siegers in diesem „Versteckespiel“, der den Glockenstrick fassen konnte, bevor die Hand eines Spielgefährten ihn festhielt, in die ganze freudige Frühlingsymphonie

hinein. Kein Mensch ausser den paar Kindern soweit das Auge zu dringen vermochte! Vielleicht war sämtliche Wintermonate hindurch kein fremdes Gesicht in diese Weltverlassenheit gedrungen, dafür kam nun der Lenz umso schöner hierher. Am Ab-



Im Kalmerwalde (im Elztale).

Nach einer Aufnahme von cand. med. Frik in Ellwangen.

hang bereitete sich schon der Blütenschnee der Schlehe vor, das Auge zu erfreuen, und das Bächlein gluckerte so fix und blitzend neben dem weit ausladenden geschwärzten Strohdache durch die Wiesen, als fühle es besonderen Reichtum in sich. Der Schwarzwald ist auch nicht arm an geheimnisvollen

durch den rauschenden Wald ein ganz kleines Menschenkindchen getragen, und regelmässig sind der Nachtfrau oder des Dorfbäsele Augen gleich dabei, und die Arme fischen den Ankömmling fix heraus aus dem Wasser. Abwechselnd erhält nun den kleinen Gast, wer gerade darauf vorbereitet war. So sagt das Dorfbäsele. Und da es eine ansehnliche Praxis hinter sich hat, muss es diese Seite der Welt am besten kennen.

Auch hier sieht man, wie das Volksgemüt, der besonderen Natur eines Landstriches entsprechend, Wald, Feld und Wasser märchenhaft zu bevölkern versteht. Im Land der Luche und Moore hat der Storch mehr zu arbeiten, als klappernd auf einem Beine zu stehen und Frösche zu fangen; hier im Schwarzwald, dessen trockene und steinige Höhen ihn nicht reizen können, schafft sich die hurtig waltende Phantasie andere Diener des ewigen Jungbrunnens: das allen sichtbare Dorfbäsele bringt die Maidle und Büble aus den frischen Bächen, an deren einem ich weiter hinaufschreite, den Höhen zu, die sich fasst immer über das Nebelmeer der Rheinebene hinausrecken. Der Kuss der Sonne hat auf dem Wege schon das Vertrauen der Kinder Floras mächtig geweckt: Primeln und Anemonen schauen hier bereits aus dem Grünen, so blitzblank wie die Sterne nachts am klaren blauen Himmel, und den Wanderer wärmen die Strahlen der ewigen Lichtbringerin so behaglich, dass es ihn verlangt, sich auszustrecken in dieser neuen, jungfräulichen Frühlingsherrlichkeit, als bei dem Wirte wundermild, bei dem ich heute „die Saison“ eröffne. (Schluss folgt).

Aus Bädern und Sommerfrischen.

St. Blasien. Die Bautätigkeit ist auch in diesem Jahre wieder rege. Nachdem die Baumittel von den Landständen bewilligt sind, liegt es in der bestimmten Absicht des Staates, noch im Laufe des Jahres mit den Wiederherstellungsarbeiten in der Kirche (zunächst im Innern der Rotunde) zu beginnen. Das im Stile des Rokoko ausgeführte, kunsthistorisch-interessante, noch aus der Zeit Franz II. (1727—1747) stammende Westportal des früheren Klostergebäudes geht, um es vor weiterer Abbröckelung zu bewahren, gleichfalls einer Erneuerung entgegen. Der grüne Sandstein wird durch weissen Kalkstein, (sog. Savoniers) ersetzt. Die Arbeiten sind in vollem Gange. Auch im Hotel und Kurhaus St. Blasien hat seit September vorigen Jahres die Bautätigkeit nicht geruht. Das aus zwei ungleich hohen Häusern gebildete, stattliche Nebengebäude des Kurhauses wurde zu einer einheitlichen, mit einer Menge von Balkonen, gedeckten Veranden und neuen Gesellschaftsräumen versehenen, architektonisch gefällig wirkenden Anlage ausgestaltet, und das gesamte Kurhaus auch in seinem Südwestteil durch einen vollständig neuen, mit einem lustig silhouettierten Türmchen bekrönten Bau abgeschlossen. Während das gesamte Kurhaus, einschliesslich Klosterstadelhof, Friedrich-Luisenruhe und Schwarzwaldhaus 200 Zimmer in sich fasst, enthält der so erweiterte Kurhaus-Anbau allein 56 Zimmer, worunter neuerdings 32 von den so sehr begehrten und beliebten Einzelzimmern. Auch die Umwälzungen im Innern des Baues sind nicht unbedeutend. Ein zentral gelegener Personenaufzug (Lift) in der Nähe



Oberprechtal, vom Haus des Bürgermeisters aus. Nach einer Photographie von Hofrat Rapp.

Bächen, und ihr grösstes Wunder ist, wie die Kinder vom Dorfbäsele oder der Nachtfrau oft erfahren, folgendes: Zumeist in der Nacht, doch auch am Tage, bringen die kecken, übermütigen Flässchen von weit droben, aus einem tiefen, tiefen, wunderschönen See

des Haupteingangs ermöglicht die kürzesten Wege zu allen Bauteilen des absichtlich nur dreistöckig gehaltenen, in das Grün alter Anlagen gebetteten Kurhauses. Auch die Gesellschaftsräume erfuhren eine zeitgemässe Umänderung, indem sie, gleich wie die neugewonnenen Zimmer hellfarbig und stilgerecht ausgeführt wurden. Die ebenso zweckmässige als hübsche Möblierung entstammt der rühmlichst bekannten Hofmöbelfabrik Dietler in Freiburg i. Br. Von jeher ist das grosse Hotel und Kurhaus St. Blasien unentwegt auf der Bahn zeitgemässen, gesunden Fortschritts weiter geschritten. Und so hat es auch jetzt wieder bewiesen, dass es vor der Verpflichtung, für die Bequemlichkeit, Behaglichkeit und das Wohlfinden seiner Gäste nicht nur nach Kräften zu sorgen, sondern auch stets die entsprechenden Opfer zu bringen, keineswegs zurückschreckt.

Hirsau. Das Nagoldtal im württembergischen Schwarzwald ist und bleibt eines der schönsten Täler des Schwarzwaldes. Es trägt seinen Namen nach dem das Tal durchfliessenden Fluss gleichen Namens, der nach ca. 40 km langem Lauf sich bei Pforzheim in die ebenfalls aus dem Schwarzwald kommende Enz ergiesst. Der Fluss ist sehr fischreich und wird durch seine konstante Höhe und starkes Gefäll in seinem ganzen Laufe stark ausgenutzt zu mancherlei industriellen Betrieben. Das Tal selbst ist tief eingeschnitten und hat herrliche Tannenwäldchen zu beiden Seiten. Die Strasse und die Bahn gehen grösstentheils entlang des Flusses und führt stets abwechselnde Szenerien vor Augen. An Spaziergängen bietet das Tal eine Unsumme, denn die vielen Seitentäler zeigen ununterbrochen neues, sodass eine Wanderung durch das Nagoldtal eine der dankbarsten sein wird. Ein weiterer Anziehungspunkt aber ist die vorzügliche Verpflegung, die allerorts geboten wird und sei hier speziell das herrlich gelegene Hirsau besonders hervorgehoben. Die ausserordentlich gut eingerichteten Gasthöfe und die unvergleichliche Lage des Ortes, laden jeden Besucher zu längerem Verweilen ein. Hirsau liegt an beiden Ufern der Nagold und ist historisch altbekannt durch seine Klosterruinen. Der Ort fand seine Verherrlichung durch den bekannten schwäbischen Dichter Uhland und übt dadurch immerfort seine Anziehungskraft auf Tausende aus.

Wildbad. Das Erholungsheim der württ. Versicherungsanstalt ist jetzt bezogen worden.

Ode an den Schwarzwald.

O Schwarzwald, du bist immer schön:
Ob Herbstesnebel wie Schleier weh'n,
Ob klar die Luft, von den Bergen blau
Ins Badener Land die herrlichste Schau; —
Ob mit Blüten der Lenz deine Hänge bestickt,
Ob im Sommerwinde der Fingerhut nickt,
Und die Weidenröslein in schlankem Reih'n
Wie Kerzen leuchten im Mondenschein;
Aus purpurnen Polstern der Sturmhut strebt,
Und der „Moos-Grenadier“ seinen Goldhelm hebt,
Der Schachtelhalme zierliche Art
Mit der Formenschönheit der Farne sich paart; —
Ob demantengeschmückt zur Winterszeit
Die Tannen ragen in stolzem Kleid,
Und gleich einem Mantel von Hermelin
Der Schnee sich legt um die Berge hin;
— Die Wege verweht, der Blick so weit,
Die braunen Hüttlein in Einsamkeit . . .
O Schwarzwald, du hast es mir angetan,
Kann nimmer mich lösen aus deinem Bann!

E. G.-B.

In Waldshut.

Erinnerungen an die alte Waldstadt.

Mit der nun auch von dieser Erde geschiedenen Volksdichterin Kaiser im höchsten Dorfe Deutschlands Höchenschwand hatte ich bei dem allzeit fröhlichen Adolf Stein einige Viertelstunden verbracht; ich hatte in der Poststation vergeblich auf Anschluss nach der Breisgauperle gewartet und nahm nun Abschied von dem lustigen Neste, wo im Herbst noch rotwangige Erdbeeren am Wegrande lachen, wo man dem Himmel um etliche Meter näher ist als im Dreisamtale und wo einem Sorgen und Grillen von frischer Höhenluft nur so weggeblasen werden. Wenn ich jetzt gestehe, dass ich die Tage vorher unverständlich in den Bergen umher gelaufen bin, hinauf und hinab, über Stock und Stein, so geschieht, um die Bequemlichkeit meines rechten Beines zu entschuldigen, die sich gleich hinter Höchenschwand einstellte. Trotz Streichelns und guter Worte versagte

das Ungeheuer den Dienst und ich wollte doch noch Abends beim Hegausänger Stocker in Waldshut sein! Da nahte in Gestalt eines mit Fässern beladenen Bierwagens Hilfe in der Not. Der edle Fuhrknecht, der sich von meiner fatalen Lage bald überzeugt hatte, richtete mir in dem Fasslager einen Sitz her und in langsamem Tempo ging es dem Rheine zu.

Rauchend, schwatzend und obstessend, mitunter auch schoppentrinkend — so kamen wir Abends gegen 9 Uhr in Waldshut an. Durch mein etwas durcheinander gerütteltes Gehirn gingen Namen wie Eschbach, Gais, Waldkirch, Bannholz, Tiefenhäusern, — Ortschaften, an denen wir vorbeigefahren waren und die inmitten gesunder Obstanlagen und satter Wiesengründe gebettet sind und in denen sich ehrsame arbeitsfreudige Menschenbrüder mehr oder weniger des Lebens freuen.

Im Rebstock*) fand ich den Sänger des Hegaus beim Abendbrot. Er lachte, als ich ihm von der Fahrt Höchenschwand-Waldshut erzählte und er tröstete mich, wegen des streikenden Beines nicht den Humor zu verlieren. Als wir dann später bei Wilhelm Müller in der Löwenbrauerei sassen, als wir gemeinsam mit den beiden sangeskundigen Mägdelein im Reiche der Töne schwelgten, da waren die Schmerzen meines Beines verfliegen wie die Wetterwolken vor einem heftigen Nordwind.

Jeder weiss aus Erfahrung, dass nichts beständiger ist als der Wechsel und dass selbst die schönsten Stunden des Lebens gleich flüchtigen Augenblicken vergehen. Der Sängereabend war verrauscht und um den etwas benommenen Kopf der kühlenden Luft

*) Ausser Herrn Wehrle sind noch die Herren Karl Kraus (Bahnhof-Hotel) und A. Peter (Hotel Blume) Mitglieder des Vereins Schwarzwälder Gastwirte.

auszusetzen, fand mich die achte Morgenstunde schon auf der aussichtsreichen Terrasse des Rebstocks. Dicht an dem Geländer, versteckt in einer Ecke, hatte ich es mir bequem gemacht. Über mir nickte das goldgelbe Wild-Reblaub; es fiel auch zuweilen ein totes Blatt auf den Tisch. Und zu meinen Füssen, unter mir, eilte der grüne Rhein vorbei. Das melodische Rauschen nahm meine Sinne gefangen und ich gab mich willenlos süssen Träumereien hin . . . Da zogen Bilder, bunt und friedlich, ernst und schrecklich, an mir vorüber: Habsburger-Gräfen sehe ich eine Stadt bauen, auf jener Stelle, wo das Dörfchen Stuntzingen lag und die nun eine Hut des Schwarzwaldes wird mit dem Namen *Walds-Hut*. Fleissige Bürger lassen sich nieder und schon nach zwanzig Jahren müssen die Stadtmauern erweitert werden. Die Waldshuter halten gute Nachbarschaft mit den Laubenburgern, Säckingern und Rheinfeldern und erfahren unter ihren Herren und Gebietern Recht und Gerechtigkeit. Bald zu Wohlstand und Ansehen

gelangt, bleibt die aufstrebende Stadt doch auch nicht von Krieg und Not verschont. Franzosen- und Schweizerkriege überzeugen die Waldstädter von der Wahrheit des Satzes, dass selbst der Frömmste nicht in Frieden leben kann, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Belagert, beschossen und ausgeplündert, richtet sich die Stadt immer wieder empor, auch dann als 1495 halb Waldshut von einer Feuersbrunst vernichtet wird. Auf die Greuel des Bauern- und Schwedenkrieges, die ebenfalls hier wüthen, lässt sich mein Sinn nicht ein, da die Schilderungen dieser Fehden mit der Zeit etwas langweilig werden. Durch den Luneviller Frieden fällt Waldshut an Herzog Her-

kules III. von Modena und später an Erzherzog Ferdinand von Österreich, bis der Pressburger Frieden endlich die Vereinigung Waldshuts mit Baden bringt . . .

Noch wollte ich das letzte Bild festhalten, als ein fröhliches Summen im Garten erklang: Richard Stocker wollte sich nach dem Befinden seines Gastes erkundigen. Er kam mir eben recht; der sollte mir erzählen von Waldshut und seiner Geschichte, sollte ergänzen, was ich eben in dunklen Schleiern gehüllt, an mir vorüberziehen sah. Ja, lieber Freund, davon weiss ich nichts. Mein Intimus, Landgerichtsrat Birkenmayer, der kann dir von Waldshut erzählen so viel du hören willst. Nun Herr Landgerichtsrat Birkenmayer weilte in Freiburg und hatte wohl keine Zeit, um meinen Wissensdurst zu stillen*). Und ich zapfte so lange, bis Stocker sein Herz ausschüttete.

(Schluss folgt).

*) Herr Landgerichtsrat E. A. Birkenmayer in Freiburg weilte längere Zeit in Waldshut. Und während seines Aufenthaltes in der geschichtlich interessanten Stadt verfasste er einige Arbeiten: Eine kurze Geschichte der Stadt Waldshut von 1242—1805, die 1 Mark kostet und in H. Zimmermanns Kommissions-Verlag in Waldshut erschienen ist. Die andere Arbeit, eine Skizze über Waldshut, ist in den Blättern des Schauinsland-Vereines (15. Jahrgang) in Freiburg abgedruckt.



Das Rathaus in Waldshut. Im Jahre 1770 gebaut. Mit gütiger Erlaubnis des Schauinslandvereines in Freiburg abgedruckt. Aus dem 15. Jahrgang.

Fremdenlisten des Schwarzwald.

St. Blasien.
Hotel und Kurhaus.
 Aktien-Gesellschaft.
Dr. Determann leitende Ärzte
Dr. van Oordt
Dr. Mayer, Hausarzt
Dr. Wiswe, Assistenz-Arzt
Casper André, schwedischer Heilgymnast
Frau Casper André, schwedische Heilgymnastin.
 Fritz Hoddik m. Frau Gemahlin Langenberg (Rheinland)
 E. David Stockholm
 Walter Klein Berlin
 Ludwig Kaufmann Kaufmann Berlin
 Se. Durchlaucht Prinz Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode mit Diener Wernigerode
 Dr. Ludwig Landshoff Berlin
 Otto Kühnemann Kaufmann Stettin
 Frau Knauer Hamburg
 Preibitsch Geh. Com.-Rat Berlin
 Kubale Oberstleutnant a. D. Erfurt
 v. Jacobi Major Berlin
 Isidor Steinam Würzburg
 Georg Tietz m. Fr. Gemahlin Berlin
 Frau Otto Buchwald Berlin
 Heinrich Ziegler m. Fam. Manchester
 Herm. Steinem London
 Dr. Lorenz Geologe Hamburg

Jos. Hofmann Direktor Linz a. Rh.
 Dr. Westerlund m. Fr. Tocht. Finland
 M. Schroeder Landw. Charlottenburg
 Lichtenstein Kaufmann Berlin
 Dr. phil. O. Nieten Saarbrücken
 A. Pressler Odessa
 Frau J. Jeidels mit Begleiterin Frankfurt a. M.
 J. C. Rimer Capstadt
 B. Kauffmann Mühlenbes. Stolp i. P.
 Fr. Hedwig Kaufmann Stolp i. P.
 Frau Gräfin Brockenhuns-Schack mit Bedienung Dänemark
 Fräulein Andersen Dänemark
 Fritz Schauer m. Frau Gem. Rentier Berlin
 Fräulein Berndt Berlin
 Frau W. Peill Köln a. R.
 P. Peill Gutsbes. Burg Mednighoven
 Se. Durchlaucht Heinrich XXXV. v. Reuss j. L. Goslar
 J. C. Niemann m. Frau Gem. Bremen
 Dr. G. Pauli m. Frau Gem. Bremen
 Fräulein Tewes Bremen
 Paul Capito m. Fam. Düsseldorf 4 P.
 O. Ephraim Kaufmann Berlin
 Excellenz von Jarosche mit Frau Gemahlin Petersburg
 Harry Goldschmidt mit Fr. Gemahlin Frankfurt a. M.
 Frau L. Flörshelm mit Jungfer Frankfurt a. M.
 Ed. Lepp m. Fam. Kaufmann Danzig

Frau Hoffmann m. Fr. Töchtern Berlin
 Baron Ripperda Rittergutsbes. Plutowo (Westpr.)
 Ihre Excellenz Frau Staatsminister Möller m. Bedienung Berlin
 M. Aronsohn mit Frau Gem. Berlin
 Franz Avellis Fabrikant Forst i. L.
 Prof. C. von Holten mit Frau Gemahlin Altona
 Frau Olga Ricker Petersburg
 Frau von Rytschewsky Petersburg
 Oskar Ricker Petersburg
 A. Ripke Petersburg
 Freiherr und Freifrau H. W. van Asch van Wijck Haag
 Otto Seligmann Kaufmann Berlin
 Frau S. Liebschütz Moskau
 Fräulein Liebschütz Moskau
 Frau Davidoff m. Kind u. Bed. Moskau
 Paul Levy mit Familie Paris
 Frau Prof. S. Levy Breslau
 Seubert m. Fr. Gem. Major Mannheim
 Lud. Brühl Ger.-Assessor Berlin
 Frau H. Ippo m. 2 Kinder Warschau
 Dr. Otto Welzel Aachen

Fr. F. Pentzin Uleaborg
 Fr. Margarethe Lorenz Gumbinnen
 v. Loeben Leutnant Berlin
 Schrader Amtsrichter Lübeck
 Fr. Johanna v. Buengner Köln a. R.
 Ernst Hazhausen Referendar Herford
 Frau Geheimrat Usener Frankfurt
 Otto Geis Freiburg
 Dimitry v. Woronetz Riga
 Fr. Grete Meller Köln a. R.
 Erich Romberg cand. med. Ferndorf
 A. Machol Kfm. Berlin
 Fr. Kasemire Szalkiewicz Vorsovie (Potoque)
 Frau Marie Gröning Stettin
 F. Malliawsky Minsk (Russland)
 Hans v. Goerck Leutnant Schönberg (Hessen)
 Otto Hess stud. phil. Kassel
 E. Rotulo St. Petersburg
 Frau K. Rotulo do.
 Siegfried Basch Berlin
 W. Weiffenbach London
 Frau Aug. F. Noodt Hamburg
 Fr. Mathilde Noodt Hamburg
 Frau Proscowia Jaximowitsch Tiraspol
 Fr. Jaximowitsch Tiraspol
 Gustav Hey Prokurist Schöneberg-Berlin
 H. Niepelt Kfm. Hamburg
 Robert Schröder Berlin
 Albert Lehmann Danzig
 Heinrich Beck Frankfurt

Frau Ilse v. Schultz Buglien
 Armand Meyer Ingenieur Bruxelles
 W. Magnussen Kfm. Moskau
 Frau Fritze Meyer Stavenhagen
 Arthur Elm Kfm. Soerabaja (Java)
 von Below Hauptmann Rostock
 Ludwig Tazoll Ingenieur Prag
 L. Schweizer Ingenieur Schramberg
 August von Scheven Kfm. Krefeld
 Eugen Knecht Bildhauer München
 Theodor Hoffmann Graveur Frankfurt
 Ludwig Brahm Schauspieler Hamburg
 Frau Elise Kleinert Spandau
 Frau Ger.-Assessor Werner Königs-winter
 von Elern Hauptmann Annaburg
 Wilh. Grimm Holtenau b. Kiel
 Fr. Anna Grimm Holtenau b. Kiel
 Paul Thanisch stud. jur. Berncastel
 Fr. Rosa Mayer stud. med. Frankfurt a. M.
 Frau H. Mayer Frankfurt
 W. Petersen Altona
 Frau Petersen Altona
 Schirmer Landrichter Oppeln i. S.
 Dr. E. J. Boeber Kansas City U. S. A.
 Fr. M. Gemperle Libochowitz (Böhm.)
 Fr. Marie Lindner Gries b. Bozen
 Frau Hedwig Eberl Posen
 Dr. Mannes Arzt Weimar
 Fräulein Käthe Eysen Frankfurt a. M.

Sanatorium St. Blasien
 Heilanstalt für Lungenkranke.
 Dirig. Arzt: **Dr. med. Alb. Sander**
 Zweiter Arzt: **Dr. med. Ernst Maier**
 Frau Käthe Einbeck Freienwalde a. O.
 Josef Kling Mommenheim

Bad und Luftkurort Kirnhalden
 im bad. Schwarzwald, Eisenbahnstation Kenzingen, 900 F. ü. M. Altbekannt und renommierter Bad- u. Luftkurort in reizender, geschützter Lage, inmitten üppiger Buchen- u. Tannenwäldchen. Kalte u. warme Bäder, entsprechend dem jetzigen Heilverfahren. Fernsprechanchluss, Telegraph, Post im Hause. Mässige Pensionspreise Mk. 4.50-6 inkl. Zimmer. Saisondauer Mai bis Oktober. Auf Bestellung Wagen an der Bahn. Prospekte und jede gewünschte Auskunft gerne durch den Eigentümer. 158

St. Georgen (Schwarzwald), 960 M. ü. M. Stat. Höhenweg Pforzheim-Waldshut.
Gasthof u. Pension zum Hirsch
 Bestrenommiertes Haus. Bäder. Gartenanlage. Nahe dem Walde gelegen. — Telefon 14. 77
 Besitzer: **G. Haas.**

Tafel-Geflügel
 aus meiner Mastanstalt, täglich frisch geschlachtet.
Fluss- u. Seefische
 lebend und täglich frisch eintreffend.
Wild u. Wildgeflügel.
 Nach Entnahme — **Conserven** — m. hoh. Rabatt
Fleischwaren u. Wurstwaren
 in grosser Auswahl. 192
 Versandt prompt, wenn nötig gute Eispackung.
G. Engelberger, Hoflieferant, Freiburg i. B.
 Telefon 99. Bitte Preise verlangen. Fischerau 6.

Wilhelm Umsonst, Strassburg i. E.
 ———— Telefon 279. ————
 Billigste und direkteste Bezugsquelle für alle Arten Wild u. Geflügel, Fluss- u. Seefische, Schal- u. Krustentiere, Frühgemüse, Tafelobst, Konserven, feine Käse etc.
 Promptester Versandt. — Coulaenteste Bedienung.
 Man verlange Preisliste! 166

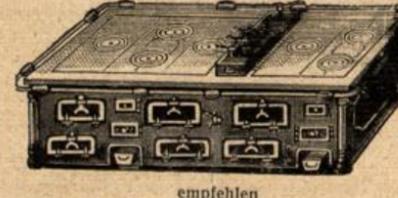
Gegründet 1876.

Schloss-Brunnen Gerolstein
 Natürliche kohlensaure Mineralquelle.
Tafelgetränk I. Ranges.
 Ärztlicherseits bestens empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Nieren- und Blasenleiden.
 Älteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Haupt-Niederlage:
 Freiburg: **Guido Engelberger**, Grossh. Hoflieferant, Freiburg i. B. Fischerstrasse 135.
 Karlsruhe: **Bahn & Bassler**, Zirkel 30, Fernsprecher 255.
 Offenburg: **Leodegar Breinlinger**, Fernsprecher 258. 224



M. Welte & Söhne
 HOF-LIEFERANTEN
 FREIBURG i. B. NEW-YORK.
 Gegründet 1833.
 Feinste
Symphonie- u. Konzert-Musik
 Patent-Pneumatik-Orchestrions
 für Privat-Salons und Restaurants.
 Höchste Auszeichnungen auf allen grossen Ausstellungen.
 CHICAGO 1893, STRASSBURG 1895, PARIS 1900
 LILLE 1902. 222
 „Nicht ein Werk seelenloser Mechanik, nein, die Wirkung belebter, kunstbewusster Menschenkräfte glaubt der Zuhörer zu vernehmen.“
 V. Lachner, Hofkapellmeister.

Koch-Anlagen
 für Hotels und Restaurants
 mit und ohne Wasserheizung
 in allen Ausführungen



empfehlen
I. Darmstädter Herdfabrik u. Eisengiesserei
Gebrüder Roeder
 Darmstadt.
 30 höchste Auszeichnungen. — Hochfeine Referenzen.
 108 ————— 550 Arbeiter.


 Specialität Blaufelchen & Seeforellen.
ADOLF LANGENSTEIN
 Kgl. Hoflieferant. Friedrichshafen. Telefon No. 10.
 Versandt von 202
Bodenseehlaufelchen, Bodenseeforellen,
Rheinsalm, Hechte, Zander etc.
 unter Garantie lebendfrischer Ankunft.
Geflügel
 in allen Sorten lebend vorrätig.
Bitte Preisliste verlangen

Dr. chir. dent. M. Jsele
 approb. Zahn-Arzt 37
 FREIBURG i. B., Kaiserstr. 149 II.
 Telefon 982. Sprechstunden 9-5 Uhr. Telefon 982.

Wirklich unerreicht reizend
 dekoriert man seine Villa, seinen Park oder Garten nur mit den flott modellierten, wetterbeständigen 204
Gartenfiguren
 welche zu billigem Preise zu beziehen sind von
Karl Hirth, Kunsttöpferei, Villingen (Baden).

Th. Bockhoff
 Conditorei und Feinbäckerei
 Ringstrasse 24. FREIBURG i. Br. Ringstrasse 24.
Kefir-Cakes- und Kefir-Zwieback-Fabrik
 empfiehlt täglich frisch 95
Kefir-Cakes — Kefir-Zwieback. Deutsches Reichs-Patent
 96223. Ferner Vanille und Holländischer Thee-Zwieback. Ärztlich empfohlen. — Versandt nach Auswärts schnell und sicher.

St. Blasien.

775 Meter über dem Meere.
Ehemalige Reichsfürstl. Benediktinerabtei, jetzt **Höhen-Luftkurort**, vielbesuchte **Sommerfrische** im südlichen Schwarzwald.

Klimatisch bevorzugte Lage, angenehme Temperatur-Verhältnisse im Sommer u. Herbst. Ausgedehnte Tannenhochwälder unmittelbar am Orte, mit stundenlangen, vorzüglich gepflegten Fuss- und Fahrwegen. Unzählige Bänke und Schutzhütten. Kurkapelle. Alpenaussicht, Jagd und Forellenfischerei. Quellwasserleitung, Kanalisation. Ärzte und Apotheke.

Besonders geeignet als **Sommerfrische**, Ausgangsort für weitere Ausflüge, als **Erholungs-Aufenthalt** und bei Krankheiten des **Nervensystems**, der **Atmungs- und Kreislauforgane**.

Allen Anforderungen entsprechende **Gasthäuser, Pensionen** sowie **Privatwohnungen** (mit und ohne eingerichtete Küche) in grosser Auswahl. Ärztlich geleitete Anstalten mit allen Kurmitteln der Gegenwart.

Auskunft und Prospekte unentgeltlich durch den

KUR-VEREIN.



Lungenkranke sind strengstens ausgeschlossen.

Hotel u. Kurhaus St. Blasien

I. Ranges.

Kurhaus mit Anbau — Klostersgasthof — Friedrich-Luisenruhe — Schwarzwaldhaus — inmitten alter, schattenspendender Anlagen und Gärten an den Ufern der Alb, mit 200 Zimmern und allem Komfort der Neuzeit. Elektrische Beleuchtung. — Lift. — Pension. — Mit dem Anwesen verbunden ein durch einen grossen Anbau erweiterte und fast vollständig neu eingerichtete, jedoch nicht zum Gebrauch verpflichtende **Wasserheilanstalt** neuesten Systems unter Leitung von **Dr. Determann und van Oordt**. — Illustrierte Prospekte unentgeltlich.

Villa Luisenheim St. Blasien.

Sanatorium für Krankheiten des Nervensystems, des Magenkanals u. Stoffwechsels. Diätikuren, Hydrotherapie, Elektrotherapie etc.

Lungen- und Geisteskranke ausgeschlossen.

141 Leitende Aerzte:

Dr. Determann und Dr. van Oordt (Hausarzt).

Das ganze Jahr geöffnet.

Sanatorium St. Blasien

im südl. bad. Schwarzwald. 800 M. ü. d. M.

Heilanstalt für Lungenkranke

Aerztlicher Leiter: **Dr. med. ALBERT SANDER**. 210
In völlig geschützter herrlicher Lage, umgeben von grossen Tannenwäldern. **Modernste Einrichtungen verbunden mit grösstem Komfort.** Elektrische Beleuchtung. — Centralheizung. — Lift.

Näheres durch die Prospekte.



Alkoholfreies Getränk POMRIL.

Perlender Apfelsaft
Bestes Erfrischungs-Mittel.
Carl Moll, 31
Pomril-Fabrik, Mannheim.

Alle Sorten
See- u. Flussfische
liefert regelmässig 30
zu sehr mässigen Preisen die

Fisch-Grosshandlung F. BUSSE
GEESTEMÜNDE.

Eigene Fischerei mit meinen vier Dampfern. Offerten stehen jederzeit zu Diensten; für gute Ankunft der Fische garantiere ich.

CHAMPAGNE STRUB



BLANKENHORN & Co
STUDWIG

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperformen durch unser Orient. Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901, in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. **Streng reell — kein Schwindel.** Viele Dankschreiben. — Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk., Postanweisung oder Nachnahme excl. Porto, 168

Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.,
BERLIN 198, Königgrätzerstr. 78.
In neubearbeiteter 3. Auflage ist erschienen:

Der **Schwarzwald**
von Wilhelm Jensen.

Hotel und Pension zur Krone St. Blasien

badischer Schwarzwald
772 Meter ü. d. Meer.
Sommerfrische, Luft- und Terrain-Kurort. 121

Grosser schattiger Garten Bäder, separat gebautes Restaurant (250-300 Personen fassend). — Ausschank von drei diversen Bieren vom Fass. Elektr. Licht, Billard, Telephon. Elegante Wagen zur Verfügung. **Lungenkranke können nicht aufgenommen werden.** Prospekte bereitwilligst.

Besitzer:

O. MAYER.

Villa Kehr wieder

St. Blasien.

Pension I. Ranges in schönster Lage, direkt am Walde. 16
30 Zimmer mit 45 Betten. Salon, Lese-, Billard- und Rauch-Zimmer. Reichhalt. Bibliothek. Preise von 6 bis 8.50 Mk. à Person. Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte werden gern gesandt



St. Blasien. Rest. z. Felsenkeller

Gute Küche. Pension nach Über-einkunft. Schattiger Garten am Wald. 120 M. Faller.

Südwestl. bad. Schwarzwald.

Höhenluft-Kurort Schweigmatt.

50 Minuten zur Bahn, Post, Telegraph und Telephon. 800 M. ü. M. Bahnstat. Hausen-Raitbach der Linie Basel-Zell. Station des Höhenweg Pforzheim-Basel.

Herrliche Rundschau, Alpenpanorama, wohlgepflegte zahlreiche schattige Spazierwege, prachtvolle Tannen- u. Buchenwaldungen. Eine starke halbe Stunde entfernt, der vom Schwarzwald-Verein erbaute **Aussichtsturm** auf der Hohe-Möhr, der die Alpenaussicht der Schweigmatt noch ergänzt u. auf die Schwarzwaldberge, Feldberg, Belchen, Blauen u.s.w. eine grossartige Aussicht gewährt.

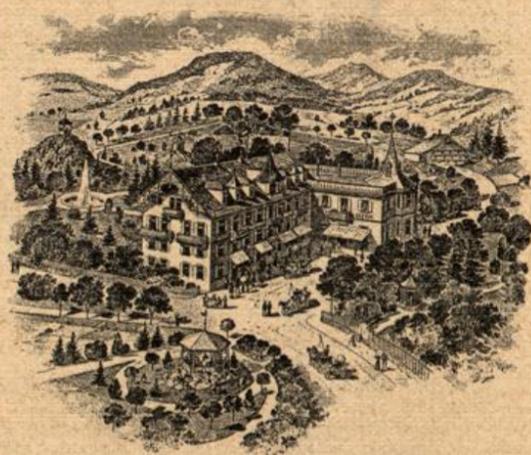
Kurhaus Schweigmatt, Hotel und Pension

mit Dependancen: Villa Hans und Uehlin-Ruhe. Komfortabel eingerichtetes Hotel, direkt am Walde gelegen. 80 meistens grosse Zimmer, 120 Betten. Grosser Speisesaal, Café, Billard- u. Damensalon, aussichtsreiche, überdachte Wirtschafsterrasse. Kinderspielsaal, durch geräumige Wandelbahn vom Hauptgebäude getrennt. Bäder u. Douchen. Spiel- u. Turnplatz. (Lawn-Tennis). Täglich Arzt im Hause. — Equipagen im Hause. — Post und Telegraph. **Saison Mai bis Oktober.** — Bis 1. Juli und im September ermässigte Pensionspreise. — Beste Verpflegung, feiner Keller. Prospekte bitte zu verlangen.

Bes. Arn. Uehlin Wwe. in Firma Gg. Uehlin Schweigmatt und Schopfheim. 154

Schluchsee. Südlicher bad. Schwarzwald (Höllenthalbahn).

Zwischen Station Titisee und St. Blasien gelegen. **Klimatischer Höhenluftkurort. — Seebäder.**



Hotel und Pension Stern.
950 m — 3173 F. ü. d. M.
Von herrlichen Tannenwäldern umgeben mit gutgepflegten Spazierwegen.
Altbekanntes, renommiertes Haus für gute Verpflegung bei civilen Preisen.
Elektr. Licht. — Lawn-Tennis. — Angelfischerei u. Jagd. Kurarzt im Hause. — Prospekte bereitwilligst.
Besitzer: **A. Hills.**

Höhenluftkurort u. Soolbad Rottweil

640 M. ü. M. im Württ. Schwarzwald 640 M. ü. M.

an der Linie Stuttgart-Immendingen-Singen-Schaffhausen-Zürich. 102

Interessante, prächtig geleg., althistor. Stadt. Wasserleitung, Kanalisation, Höhere Schulen. Zahlreiche Altermüer. Neekar-Schwimmbad, Sool- u. Mineralbäder. Kath. — Ev. Kirche, Synagoge, 9 Ärzte. Schöne Spaziergänge. Gelegenheit zu lohn. Ausflügen. Angenehm, ruhig, Aufenthalt bei mässigen Preisen. In nächster Nähe die Kgl. Saline Wilhelmshall. Prosp. u. nähere Auskunft durch den

Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs.

Herrenalb.

Hotel und Pension Stern.

J. Gut. 140

Gleichzeitig Inhaber des Konversationshauses und Kurgarten. — Sehr hübsch gelegen. — Vorzügliche Verpflegung. — 32 gute Betten.

Baden-Baden.

Weltberühmtes Bad, in gesunder herrl. Lage am Eingang des Schwarzwaldes gelegen, durch dichtbewaldete Berge vor rauhen Winden geschützt, ist durch seine „heissen Quellen“ von 45–69° C., seine grossartigen **Badanstalten**, sein vorzügliches **Trinkwasser** und die nunmehr vollendete „Kanalisation“ der ganzen Stadt, ein in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehender **Badeort allerersten Ranges**. 143

Prospekte durch das städt. Kurkomité.

Die alphabetische Reihenfolge bedingt keinerlei Rangordnung.

Hotel Bayerischer Hof. C. Adam. Besitzer:
Langstrasse 90. — Vis-à-vis der Bahn, Post und Telegraph.

Grand-Hotel Bellevue.

In der Lichtenthaler Allee, mitten in eigenem grossem Park gelegen. Personenaufzug, elektr. Licht. Bes.: **Rud. Saur**.

Hotel goldenes Einhorn. Emil Stephan. Besitzer:
Lange- u. Luisenstrasse, Centrum. Nächst Konversationshaus und Badeanstalten. — 55 Zimmer, 70 Betten. — Garten. — Weinhandlung. — Weinstube. — Restaurant. — Telephon 199.

Französischer Hof. In schöner freier Lage mit Garten, gegenüber der Trinkhalle und dem Kurhaus. Jeglicher Komfort. Mässige Preise. Offen das ganze Jahr. Besitzer: **Carl Ulrich**.

Hotel u. Pension Gunzenbach-Hof. Grosser Garten und Veranda. Besitzer: **Jul. Seefels**.

Hotel Peter, Badhaus zum Hirsch. Das ganze Jahr geöffnet. Besitzer: **Jos. Peter**.

Hotel 3 Könige. L. A. Hoffmann. Besitzer:
In nächster Nähe des Kurgartens, der Anlagen u. der kais. Post. Gedeckte Veranda. Garten. Weinstube. Weinhandlung. Lift. Elektr. Licht. 50 Zimmer, 70 Betten.

Restaurant zum Krokodil. Münchener und Pilsener Bier. Grösstes, erstes Etablissement am Platze.

Hotel Messmer. Am Konversationshaus. Mit grossem modernen Terrassen-Restaurant. 170 Zimmer, 200 Betten. Bes.: **Willy Schneider**.

Hotel Müller. Altrenommiert, feines bürgerl. Haus. 2 Minuten vom Konversationshaus. Besitzer: **J. D. Müller**.

Hotel Stadt Paris.

Sophienallee nächst Badeanstalten. 50 Zimmer, 64 Betten. Weinstube im parterre. Besitzer: **Jul. Steinmetz**.

Park-Hotel.

Vornehmes Hotel in bevorzugter, erhöhter Lage. Besitzer: **Aloys Mörch**.

Hotel Römerbad.

Gegenüber den Grossh. Badeanstalten. Beste Lage für Bädereuren. Personenaufzug. Parterre-Weinstube. Besitzer: **Carl Saur**.

Hotel de Russie.

Haus I. Ranges. Am Eingang der Kaiser-Allee, Promenade. Mit grossem Garten. Besitzer: **Albert Mörch**.

Kurhaus Schirmhof. Herm. Zabler. Besitzer:
Mit Dependancen, direkt am Walde. Equipagen, Telephon.

Hotel Stephanie. C. Brenner. Besitzer:
Haus I. Ranges. — Am Eingang der Lichtentaler Allee.

Hotel Terminus. Lage. Aller moderner Komfort, Restaurant, Weinstube, Terrassen. Besitzer: **E. Bilharz**.

Hotel Viktoria. Beste Lage an der neuen Promenade. Mässige, reelle Preise.

Hotel und Badhaus Zähringer Hof. In der Nähe des Kurhauses. Grosser Park. Thermal-Bäder. Aufzug. 160 Zimmer, 180 Betten. Bes.: **Emil Grosholz**.

BADEN-BADEN. 81

Hotel und Pension zum Löwen

gegenüber dem Grossherzoglichen Friedrichs-Bad, dem Kaiserin Augusta-Bad (Frauenbad), in nächster Nähe der Anlagen und des Kurhauses. Altrenommiertes bürgerliches Haus, vorzügl. Küche, reine Weine und ff. Bier. Zimmer von Mk. 1.50 an. Mässige Pension bei längerem Aufenthalt. **Martin Müller**, Eigentümer.

Pforzheim Wasserheil-Anstalt
mit medico-mech. Institut und Röntgen-Kabinett. 167
Bleichstr. 21. Telephon 1161. **Dr. Friederich**.

Heidelberg.

Empfehlenswerte Heidelberger Hôtels in alphabetischer Reihenfolge.

Hôtel Bayerischer Hof: Müller's Hôtel Victoria: 1. Ranges. An den Anlagen. Gedeckte Terrasse. — Centralheizung. — Berggarten. — Lift. Bes.: **C. Müller**.

Hôtel Bellevue: Hôtel Reichspost: Nächst dem Bahnhof. Grosser Garten, verbund. mit bedeutendem Bier-Restaurant. Centralheizung. **Friedr. Ortenbach**.

Hôtel Prinz Carl: Hôtel Ritter: 2. Ranges. Am Markt. Erbaut 1592. Seit 70 Jahren Eigentum und im Betriebe der Familie des jetz. Inhabers. **G. Hormuth**.

Hôtel Darmstädter Hof: Hôtel Schrieder: Am Bahnhof u. Anlagen. Grosse Gartenveranda mit Restaurant. Alle Fremdenzimmer nach dem Garten. Bes.: **O. Sütterlin**.

Hôtel Europäischer Hof: Grand Hôtel: 1. Ranges. Nahe der Bahn, an den Anlagen. — Elegante Einrichtung, Garten mit Terrasse-Restaurant. Lift. Bes.: **Schäfer & Michel**.

Hôtel Harrer u. Pension Beau Sejour: Luftkurort Kohlhof: 535 m hoch, inmitten der städt. Waldungen. Angenehmer Ausflugsort. Inhab.: **A. Hartwig**.

Wildbad. Russischer Hof. 135
Nächst den Bädern. — Grosser Garten. — Pension von 6.50–9.50 Mk. — Prospekte.

Wildbad i. W. Hotel zum gold. Löwen. In schöner freier Lage, gegenüber dem Kurpark und den kgl. Badegebäuden. Zivile Preise. Pension 6–8 Mk. Elektr. Licht. — Telephon 10. 136 **Frau W. Grossmann**.

Gernsbach im Murgthal. 20

Hotel zum goldenen Stern.

Altrenommiertes Gasthof. Feine Küche, reine Weine. Pension von Mk. 4.50 an. Telephon No. 1. Bes.: **C. Brude**.

Zavelstein. Station Teinach. Württbg. Schwarzwald. 1/4 St. v. Bad Teinach.

Gasthaus zum Lamm. 137
Prachtvolle Lage, schöne Spaziergänge. Zahlreiche Ausflüge. 25 gut eingerichtete Zimmer. Neuerbaute, geräumige Veranda. Milchkur, Fichtemadel- und andere Bäder im Hause. Anerkannt gute Verpflegung. Pension nach Übereinkunft. Mässige Preise. Auf Wunsch Wagen auf Station Teinach. **E. Rothfuss**, Bes.

Teinach. Gasthof zum goldenen Fass. Am Fusse des Zavelstein. Fremdenzimmer. Pension nach Übereinkunft. — Telephon. Eigenes Fuhrwerk. 138 **A. Männer**.

Gausbach. Murgthal. Gasthof z. Waldhorn. ff. Küche und reine Weine. Freundliche Zimmer. Veranda mit schönster Aussicht in's Murgthal. Eigenes Fuhrwerk. Post und Telephon im Hause. 26 **Ernst Frey**.

Station Oberthal, bad. Schwarzwald, Endstation der Bühlerthalbahn.

Hotel Bahnhof. 18
Neuerbautes und der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Hotel, direkt am Bahnhof gelegen. Freundl. Fremdenzimmer, schöner Garten mit Terrasse. Gute Küche, reine Weine, offenes Bier. — Mässige Preise. — Touristen und Passanten bestens empfohlen. **Georg Uehlinger**, langjähriger Küchenchef im Inn- u. Auslande.

Achern. 4
neu erbautes Haus. Bahnstation Achern. Herrlich am Wald gelegen. Kurgästen, Passanten und Touristen bestens empfohlen. Pension zu zivilen Preisen. **Franz Kropp**, Besitzer.

Luftkurort Ottenhöfen. 7
Gasthof und Pension „Zum Wagen“. Besitzer: **L. Baumann**. Altbekanntes Gasthof, in schönster Lage des Ortes. — Mässige Pensionspreise. — Bäder im Hause. — Neu erbaute Glashalle.

Unterwasser bei Ottenhöfen. 6
Hotel, Pension und Restaurant. Schattiger Garten. Freundl. Zimmer. Bürgerl. Küche. Selbstgezogene Weine. Bäder im Hause. **Andreas Lehmann**.

Edelfrauengrab. Luftkurort. 9
20 Minuten von der Station Ottenhöfen. Billige Pensionspreise. — Post und Telephon im Hause. **Louis Klumpp**.

Gasthof z. Klösterle. 46
Best empfohl. Haus in schönster ruhiger Lage nahe am Wald mit komfortabler neuer Einrichtung und zivilen Preisen. Bäder u. Equipagen. Prospekte durch den Eigenthümer **R. Fritsch**.

Rippoldsau. Gasthaus z. Erbprinzen (Alt-Klösterle)

Altrenommiertes seit 60 Jahren bestehend. Haus. Restauration. Gartenanlagen. 15 Min. von Mineral- und Moorbad Rippoldsau. Touristen billigst. Wagen im Hause. An der Strasse Wolfach u. Freudenstadt. Unterhalb der Kirche. 47
Besitzer: **A. Schneggenburger Wwe.**

Appenweier in Baden. 5

Bahnhof-Hotel mit Restauration. Besitzer: **Jg. Werner**. 22 Zimmer mit guten Betten. Elektrisches Licht in allen Räumen. Gartenwirtschaft. Gute Küche, selbstgezogene reine Durbacher Weine nebst prompter und guter Bedienung. Fahren aus Renchtal nach Durbach, Staufenberg etc. stehen zur Verfügung. Ausschank von **Fürstl. Fürstenberg'sches Bier, Donaueschingen**. Tafelgetränk Sr. Maj. des deutschen Kaisers. Fernsprecher No. 1.

Bad Sulzbach bei Oberkirch, Renchtal-Eisenbahnstation Hubacker. Sulzbachs Thermen, äusserst heilsam, sind ebenso berühmt, als seine herrliche, windgeschützte, idyllisch-romantische Lage. — Schattige, staubfreie Wege durch Tannen- und Buchenwäldchen in unmittelbarer Nähe. Kürzester und bequemster Weg zu den 1 1/4 Stunden entfernten berühmten Wasserfällen Allerheiligen. — Prospekte und jede Auskunft bereitwilligst durch **Louis Börsig**, Eigentümer. 49

Hotel und Pension zum Kloster Allerheiligen. 51

Luftkurort mit Dependancen, inmitten schönsten Tannenwäldchen. Bahnsation Oppenau und Ottenhöfen. Fahrgelegenheit. Post und Telephon im Hause. — Kurgästen und Touristen bestens empfohlen. **Gebrüder Mittenmeier**, Besitzer.

Station Oppenau. Station Freudenstadt.

Griesbach (Baden). Adlerbad und Tannenhof.

Stahlbad und Luftkurort. Eigene Quellen und Bäder. — Schöne Waldspaziergänge. — Best empfohlenes Haus. Pension nach Übereinkunft. 13 **Gebr. Nock**, Adlerbad und Tannenhof.

Bad Petersthal u. Luftkurort, Stahlbad und Gasthof zum Hirschen. Station Oppenau, badischer Schwarzwald. Hervorragende Mineralquellen und Bäder aller Art nach neuesten Systemen eingerichtet. Unmittelbare Waldesnähe. Pensionspreise. Telephon No. 7. Mineralwasser-Versandt. Prospekte kostenlos durch den Besitzer **Albert Hoferer**. 11

Bad u. Luftkurort Petersthal, badischer Gasthof und Pension „Zum Bären“. 10
Altrenommiertes Haus. Hübsche freie Lage. Komfortabel eingerichtet. Bäder im Hause. Mineralquellen in nächster Nähe. Elektr. Licht. Telephon. Eigenes Fuhrwerk. Besitzer: **Carl Dietz**.

Freudenstadt. Bahnhof-Hotel 27
unmittelbar am Hauptbahnhof. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche, reelle Getränke. — Bäder im Hause. Telephon, Haus-Telegraph. Mässige Preise. Besitzer: **Carl Bühler**.

Freudenstadt. Gasthof zum Schwanen, Besitzer Carl Bühler jr., empfiehlt seine neu einger. Fremdenzimmer. 3 Min. vom Stadtbahnhof entfernt. 22

Freudenstadt. Gasthof z. Stadtbahnhof. Neu einger. Billige Preise. 23 **Aug. Bernhardt**.

Freudenstadt. Pension Barth 14
auf dem Kienberg, nahe am Wald. Das ganze Jahr geöffnet. 14
Geschwist. **A. u. O. Barth**.

ZWIESELBERG bei Freudenstadt. — Luftkurort. 840 Meter ü. d. M. 45

Gasthaus und Pension Auerhahn. 1 Stunde von Freudenstadt, 1/4 Stunde von Rippoldsau. Schöne Fremdenzimmer. Gute Küche. Reine Weine. Touristen bestens empfohlen. **Aug. Gebele**, Besitzer.

Klimatischer Kurort Alpirsbach 25
im württ. Schwarzwald. 435 Meter ü. d. M., an der Bahnlinie Freudenstadt-Stuttgart und Strassburg-Baden-Baden. — Schönste Tannenwälder, durchzogen mit vielen staubfreien, zu Terrainkuren geeigneten Wegen. Herrl. Klosterkirche, ein grossartiges Denkmal romanischer Baukunst vom Jahre 1098. Vorzügl. Quellwasser. Flussbäder. Telephon, Arzt u. Apotheke. Gelegenheit z. Forellenfischerei. Prospekte gratis durch Stadtschultheiss **Rieker**. 34

Gasthof zum Schwanen (Post). Altrenommiertes Gasthaus. Mitten in der Stadt. Beliebte Einkehr von Geschäftsreisenden u. Touristen. Billige Preise. Elektr. Licht und Telephon im Hause. **Carl Pulvermüller**.

Alpirsbach. Gasthof zum Löwen (Post). Altrenommiertes Haus mit neu eingerichteter Dependancen. Vorzügliche Weine. Ausgezeichnetes Bier vom Fass aus eigener Brauerei. Elektr. Beleuchtung. Telephon. Eigenes Fischwasser (Forellenfischerei). Hausdiener bei jedem Zug am Bahnhof. **Carl Glauner**, Besitzer der Kloster-Brauerei.



Freudenstadt. Pension Barth
auf dem Kienberg, nahe am Wald. Das ganze Jahr geöffnet. 14
Geschwist. **A. u. O. Barth**.



FREIBURG Breisgau.

290 M. ü. M., in unvergleichlich schöner Lage. Umgeben von herrlichen Wäldern und Bergen mit besterhaltenen Spazierwegen (65000 Einwohner). Fremdenstadt und Sommerfrische l. Ranges, ganz besonders auch für Winterwohnsitz sehr geeignet. Universität, Garnison, prachtvolles Münster, vorzügliche Lehr- u. Erziehungsanstalten, ausgezeichnete Kliniken und modernste sanitäre Einrichtungen. Elektr. Strassenbahn. — Gutes Theater, vortreffliches Stadtorchester und Konzerte, Jagd, Fischerei und Renn-Sport. — Englische Kirche. — Hochromantische Höllental-Bahn.

Vereinigung der Freiburger Hotelbesitzer. (Die Reihenfolge bedingt keine Rangordnung).

Hotels am Bahnhof.

- Hotel Sommer zum Zähringer Hof** mit Dependence, Haus l. Ranges. Von Anlagen und Gärten umgeben. Elektr. Licht. Lift. Bes.: **Gebrüder Sommer.**
- Hotel Viktoria.** Nächst dem Bahnhof, Post und Telegraph. Bekanntes gutes komfortables Haus in schönster und bester Lage. Elektr. Licht. Besitzer: **Frz. Zimmermann.**
- Hotel Europäischer Hof.** Umgeben von Park-Anlagen. Modernes Haus. Grosser Speisesaal, Lesesalon. Elektr. Licht. Dampfheizung. Garten-Terrasse. Besitzer: **C. Burkardt.**
- Hotel Trescher zum Pfauen.** Nächst dem Hauptbahnhof, ruhige Lage. Grosser, schöner Garten. Altbekanntes Familien- u. Touristen-Hotel, elektr. Licht. Bes.: **V. Trescher.**

Hotels in der Stadt.

- Hotel Engel.** In der Mitte der Stadt, gegenüber dem Münster. — Hotel-Omnibus am Bahnhof. — 52 Zimmer, 64 Betten. Besitzer: **R. Quilitzsch.**
- Hotel Römischer Kaiser.** Inmitten der Stadt. — Hauptverkehrsplatz. — 40 Zimmer, 55 Betten. Besitzer: **A. F. Schmutz.**
- Hotel Freiburger Hof.** Neu gebautes Haus, in schöner freier Lage am Martinstor. Haltestelle der elektr. Strassenbahn. Elektr. Beleuchtung. Telefon 125. Bäder. Bes.: **Hch. Strampfer.**
- Hotel Thomann.** Unweit des Bahnhofs, rechts in allervornehmster Lage der Stadt, beim Alleearten. — Schöne Zimmer, Garten, elektr. Licht, Bäder, Telefon 112, selbstgez. Weine. Bes.: **Gustav Hecht.**
- Hotel Roseneck.** Fahnenbergplatz. Neues Haus, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Schönste, freie Lage, grosser Garten. Mässige Preise, elektr. Licht. Bes.: **Louis Meyer.**
- Pension Beau Séjour.** Bevorzugte ruhige Lage, gegenüber dem Alleearten. — Hohe luftige Zimmer mit allem Komfort. — Elektrische Beleuchtung. Besitzer: **Carl Schotzky.**

Stadtgarten mit Kunst- u. Festhalle

beim Siegesdenkmal. 189
Tagesrestauration. Inh. **H. Hauck.**

Hechinger's Bayerische Bierhalle

Salzstr. 7, inmitten der Stadt. Ausschank von vorzügl. Münchner Spatenbräu, direkt vom Fass. Vortreffl. Küche, mässige Preise.

Kotel-Restaurant zum Franziskaner

Freiburg i. Br.
Friedrichstrasse 3, beim Siegesdenkmal. Vollständig der Neuzeit entsprechend, mit elektrisch. Licht eingerichtete Fremdenzimmer. Hausdiener am Bahnhof. Ausschank v. Münchener Leist-Bräu Fürstenberg-Bräu. (Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers). Gute bürgerliche Küche. Reine Weine. Mittagstisch einzeln serviert. Telefon No. 857. Inhaber: **J. G. Bürgermeier.**

Museums-Restaurant

Ecke Kaiser- u. Münsterstrasse.
Ausschank von
Münchener Augustinerbräu u. Pilsner Bier
aus der Brauerei Meyer & Söhne in Riegel.

Offene Land- und Mosel-Weine
Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Guten Mittagstisch nach norddeutscher Art, von 1.20 Mk. an.
Es empfiehlt sich **JOS. KOTZ.**

G. Briem's altrenom. Weinstube

100
FREIBURG I. BR., Schiffstrasse 5.
Spezialität in selbstgezogenen Markgräfer, Kaiserstühler, Durbacher und Glotterthaler Weinen. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Weinverkauf in Flaschen und Gebinden.

+++ Genesungsheim

Lorettoberg
Mercystr. 10/12

88
Vornehme Familien-Pension.
Prospekte durch die Verwaltung.

Elegant eingerichtetes Haus mit grossem Park u. Garten. Herrlich. Fernsicht von den Balkons u. Terrassen. Ruhige Lage in bester Gegend der Stadt.

Waldsee.

157
Idyllische, nur eine viertel Stunde von Freiburg mitten im Walde gelegene Restauration. **Frühstück, Mittag- und Abendessen.** Schwarzwald-Forellen u. Speisen nach der Karte. Feine Weine. Hiesiges und bayerisches Bier. Billige Preise. — **Militär-Concerte.** — Gondelfahrt. — Stellwagen. — Telefon No. 90. — Im Winter Schlittschuhbahn. **E. Schlichter.**

Kotel, Pension, Restaurant Hohenzollern

Ecke Günterstal- u. Urachstr. Zentralhaltestelle der elektr. Bahn. Schöne freie Lage mit Garten. Telefon 339. Bes.: **J. Ganss.**

Villa Waldesfriede.

Familienpension
Freiburg i. Br., Sternwaldstrasse 39.
Besitzer: **C. Faller.** 223
Zu längerem und kürzerem Aufenthalt bestens empfohlen. Mässige Preise. On parle français.

Kotel, Pension und Restauration

Kyburg
Beliebter Ausflugsort, vier Kilometer von Freiburg, im idyllisch. Bohrentale, direkt am Walde gelegen. 10 Minuten von Endstation der elektr. Bahn. Telefon 142. Geräumige Lokalitäten, schattiger Garten. Komfortabel eingerichtet. Fremdenzimmer. Elektr. Licht. Gute Küche, reine Weine, verschiedene Biere. Eigentümer: **Georg A. Trescher.**

LUISENHÖHE

b. Freiburg
650 M. ü. M.
Luftkur-Hotel u. Pension
mit prächtiger Rundschau, schönste Tannenwaldungen in unmittelb. Nähe. Elegante eingerichtete Zimmer. — Bäder, Post und Telefon im Hause. Haltestelle der elektr. Strassenbahn beim Kreuz. Im Hotel eigenes Fuhrwerk. Billigste Pensionspreise. — Prospekte franko. Eigent.: **H. Mayer.**

Schauinsland Rasthaus zur Friedrichshöhe.

1286 Meter ü. d. M. Schöne Aussicht ins Rheintal und nach den Alpen. Freundliche Zimmer. Pension. Vorzügl. Küche, Weine und Bier. Telefon und tägliche Postverbindung mit Freiburg. 196 **Frau Hanhard Wwe.**

Halden-Wirtshaus

am Schauinsland.
Luftkurort. — Pension in neu gebautem, mit allem Komfort eingerichteten Haus. — Altbekanntes gutes Wirtshaus. 195 **E. Wissler, Besitzer.**

Gasthaus und Pension Altersbach.

473 Meter über dem Meere
am Fusse des Kandels, 3/4 Stunde von Waldkirch.
Reizende geschützte Lage, inmitten herrlicher Waldungen mit schönen Wegen, gesunder ruhiger Sommeraufenthalt, gute Küche, reine Weine und ff. Bier neben sehr mässigen Pensionspreisen. Milch- und Molkenkur, Gelegenheit zur Forellenfischerei. 139 **Besitzer: K. Joos.**

Luftkurort Kukuksbad bei Bollschweil.

Vollständig neu renoviert. Mineralquelle mit 13 heilkräftigen Bestandteilen, für Blutarme und Gliederleidende durch Ärzte besonders empfohlen. Vollständig neue Badeeinrichtung mit Douche und Wannenbädern. Pension von 3 Mk. an. Von Freiburg durch das Hexental oder über den Schönberg zu Fuss in 2 1/2 Stunden erreichbar. Lokalzugstation Ebringen oder Norsingen. — Von Ebringen auf dem neuen rot gezeichneten Schwarzwaldvereins Waldweg 3/4 Stunden. 198 **A. Steinle.**

Gasthaus Bennitz zum Hirschsprung.

Unmittelbar an der Station.
Reine Weine. — Bier vom Fass. — Gute Restauration. Aufmerksame Bedienung. 197

St. Peter.

Klimatischer Luftkurort im bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension zum Hirschen
hält sich bestens empfohlen.
Joseph Baudendistel, Besitzer.

Luftkurort. St. Märgen. Luftkurort.

2530 Fuss ü. d. M. Bad. Schwarzwald
Gesunde, reine Gebirgsluft, prachtvolle Fernsicht auf den südl. Schwarzwald, die Vogesen und das Rheintal. — Reizende Spaziergänge in den nahe gelegenen Tannenwaldungen. Eigenes Fuhrwerk. Forellenfischerei. Vorzüglich eingerichtete Fremdenzimmer. Arzt und Apotheke im Ort. Telefon, täglich zweimal Postverbindung nach Freiburg. Es empfiehlt sich **J. Braun, Gasthaus zum Hirschen.**

St. Märgen.

Luftkurort. — Bad. Schwarzwald.
Gasthaus und Pension zur Krone
bestens empfohlen.
Besitzer: **A. Rombach.**

Höllsteig.

Bad. Schwarzwald.
Station der Höllentalbahn.
715 Meter ü. d. M.
Hotel und Pension zum Stern.

Altrenommiertes, seit 1446 bestehendes Haus, an der Ausmündung der hochromantischen Ravenna-Schlucht ins Höllental, inmitten grossartiger, vor rauhen Winden geschützter, Gebirgslandschaft gelegen. Als Stützpunkt für Touristen, Übergangsstation im Vorsommer in höhere Lagen, sowie auch als Sommerfrische für längeren Aufenthalt ganz besonders geeignet. — Post, Telegraph und Telefon im Hause. Kalte u. warme Bäder. Anerkannt vorzügliche Küche, reingehaltene Weine und komfortabel eingerichtete Zimmer. — Aufmerksame Bedienung bei civilen Preisen. 206 **Besitzer: Adolf Faller.**

Klimatischer Hinterzarten.

895 Meter über dem Meer. 90
Luft- u. Höhenkurort
GASTHAUS ZUM ADLER
umgeben von herrlichen Tannenwaldungen. Stützpunkt für die schönsten Ausflüge. Eigenes Fuhrwerk. Pension zu mässigen Preisen. **A. Riesterer, Wwe.**

Hinterzarten. Gasthaus z. Rössle m. Dependance

3000 Fuss über dem Meere. 61
3/4 Stunde vom Titisee. Höchstgelegene Station der Höllentalbahn. 10 Minuten vom Bahnhof, ganz nahe der Tannenwald, Mittelpunkt der schönsten Spaziergänge der Gegend. Eig. Fuhrwerk. Mässige Preise. Pension von 4.50 Mk. an. **M. Gremminger.**

Hinterzarten.

Klimatischer Luft- und Höhenkurort. 895 Meter ü. d. Meere.
Gasthaus zur Lafette
empfiehlt seine vollständig neu eingerichteten Fremdenzimmer. Pension zu mässigen Preisen. Fuhrwerk im Hause. 53 **A. Tritschler, Besitzer.**

Luftkurstation Erlenbruck.

958 Meter über dem Meer.
Gasthaus zum Schwanen. Besitzer: **R. Schwörer.**
20 Minut. von der Station Hinterzarten und 3/4 Stunden von der Stat. Titisee inmitten der schönsten Tannenwaldungen, geschützte Lage. Reine Weine, verschied. Biere, gute Küche, aufmerksame Bedienung bei soliden Preisen. Fuhrwerk im Hause. 60

Bad. Schwarzwald. Titisee. Station der Höllentalbahn.

HOTEL TITISEE.
Altrenommiertes Haus in bevorzugt. Lage am östl. Seeufer. Grosse schattige Garten- u. Parkanlagen. Lawn-Tennis. Damen-salon, Lese-, Billard- und Rauchzimmer. Gedeckte und offene Verandas. Fischerei und Gondelfahrt. Bäder im Hause, sowie Bade-Etablissements im See. Elektrische Beleuchtung in allen Räumen. Telefon. 122 **A. Faller-Eigler.**

Schwarzwald-Hotel Titisee.

Schönster u. beliebtester Punkt der Höllentalbahn. Angenehmster und kürzester Aufstieg zum Feldberg und Hochfirst. Neues vorzüglich eingerichtetes Hotel mit schattigem Garten, Waldanlagen und **Terrasse am See.** Table d'hôte zu 3 Mk. — Diners à part u. Restauration jederzeit u. zu mässigen Preisen. — Anerkannt beste Weine. — Bei längerem Aufenthalt mässige Pensionspreise. Elektrisches Licht. — Telefon. 58

Badischer Schwarzwald. Titisee. Station der Höllentalbahn.

858 Meter ü. d. M.
Hotel und Pension zum Bären
gegenüber dem Bahnhof u. neben der Reichspost mit angrenz. Tannenwalde durch Brücke verbunden. Herrl. Aussicht auf den See. Freundl. comfort. Zimmer mit elektr. Licht. Vorzügl. Küche und Keller. Restaurat. nach der Karte u. table d'hôte. Mässige Pensionspreise. Quellwasserleitung, Kanalisation. Gelegenheit zu Gondelfahrten, Fischerei u. Jagd. Beste u. bequemste Verbindung nach dem Feldberg, Schluchsee, St. Blasien etc. Eigene Wagen stets zur Verfügung. Prospekte gratis. Telefon No. 23. 101 **Besitzer: A. Gut.**

Gasthaus zum Bahnhof, Titisee

vorm. z. **Alten Bierhaus,** Altenweg, gegenüber d. Bahnhof. Neu und bequem eingerichtetes Haus. Mässige Preise. 59 **Es empfiehlt sich bestens Karl Winterhalter, Besitzer.**

Badenweiler.

Klimatischer Kurort und Thermalbad. Saison vom 1. Mai an. Auskunft und illustrierte Broschüre unentgeltlich durch das Badekomitee.

Hotel Römerbad.

Hotel I. Ranges.
Thermalbäder, Personenaufzug, Eisenbahn-
billet- u. Gepäck-Abfertigung. Elektr. Licht.
Table d'hôte an separaten Tischen.
105
Besitzer: Gebr. Jöner.

Hotel und Pension Saupé

mit Villa „Josephine“.
55
Durch gute, ruhige Lage u. sorgfältige Führung,
besonders Familien für längeren Aufenthalt,
sowie auch einzelnen Personen sehr zu empfehlen.
— Thermalbäder im Hause.
Näheres durch den Besitzer: **Adolf Saupé.**

Gasthof zur Sonne. Fritz Reinhardt.
Neuer Speisesaal für grössere Gesellschaften.
Eigenes Fuhrwerk. Bescheidene Preise.
Besitzer: F. Deiningner.

Pension Internationale F. Deiningner.
Feine Pension direkt am Walde. 104

Hotel Sommer.

Hotel I. Ranges, gegenüber dem Kurpark.
75 Zimmer, 95 Betten. Bäder, elektr. Licht.
Fahrkartenverkauf u. Gepäckabfertigung im
Hotel. Besitzer: **Otto Bleringer.**
Zweiggeschäft: **Schwarzwalddhotel Triberg.**

Schwarzwalddhotel.

124
Neben dem Kurhause unmittelbar am Kurpark
gelegen. Eigener grosser schattiger Garten.
Durch Neubau vergrössert und komfortabel
eingrichtet. Grosse Restaurations- u. Speise-
säle, gedeckte u. offene Terrasse. Prospektive,
Civile Preise. Eigent. **Hermann Stehlin.**

Meissburger Hotel u. Pension
mit Dependence.
Gegenüber dem
Marmorbade.
Gute Küche, selbstgezog. Weine.
Mässige Preise. — Münchner Bier vom
Fass. — Touristen bestens empfohlen.

Hotel Schloss Hausbaden. Letztjähriger Kuraufenthalt **J. Maj. der deutschen Kaiserin** mit den jüngsten kaiserl. Kindern, dem Prinzen Joachim u. der Prinzessin Viktoria Luise u. Schwester der Kaiserin, J. D. der Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein im Mai, Juni u. Juli, sowie Kuraufenthalt J. J. M. M. der Königin **Wilhelmine u. Königin Mutter der Niederlande** von Mitte April bis Ende Mai 1899.
20 Min. von Badenweiler entfernt und 100 m höher gelegen. **Beliebter und renom. Kurort** in hervorragend schöner idyll. Lage inmitten herrlicher Waldungen. Staubfreie ungemein kräftige ozonhalt. Tannenwald- u. Gebirgsluft. Alljährige Eröffnung Mitte April. Pension von Mk. 6.50 an. 131
Prospekte gratis durch den Besitzer **Friedr. Harrer.**

Villingen.

710 m. E. P. T. Luftkurort. Prachtvolle Lage. Münster aus dem 13. Jahrhundert. — Altes Rathhaus. — Spital. — Alt-Stadtkirche, romanischen Ursprungs. — Romeasturm. — Nepomukmonument.

Hotel zur Blume

(Post).
Bestes Haus am Platze.
79
Besitzer: F. Johs.

Hotel Deutscher Kaiser.

Besitzer: **Rudolph Goeth.**
Vollständig umgebaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Centralheizung im ganzen Hause. Pension von Mk. 4.50—6.—.

Furtwangen.

Badischer Schwarzwald. — 5000 Einwohner. 870 m ü. d. M. — Endstation der Bregthalbahn. — Im freundlichen Tale der jugendl. Breg. — Einer der betriebsamsten Orte des Schwarzwaldes, Hauptsitz der Uhren-Industrie. Fabrikation von Gas- und Wassermessern, Werkzeugmaschinen für Uhrmacher, elektr. Apparate und Orchestrions. Glasschildmalereien, Strohflechterei, Holzschnitzerei, Gewerbehalle (50 Pfg.), darin die Filiale der Landesgewerbehalle, mit ihr verbunden eine historische Sammlung. Uhrmacherschule, Schnitzerschule, Gewerbeschule. Eisenbahn im Bregthale über Vöhrenbach und Häftingen nach Donaueschingen.

Hotel Grieshaber zum Ochsen

gegenüb. dem Rathaus, den Herren Geschäftsreisenden, Touristen u. Familien bei mässigen Preisen beste Unterkunft bietend. Neu eingerichtet. — Grosse Weinlager. — Pension. Garten. Bäder i. Hause. Elektr. Beleuchtung. 86
Billard. Fuhrwerk.

Hotel zur Sonne

Besitzer: **L. Hall.** 85
Altrenom. Haus, verbunden mit neu eingerichtet. Münchener Bier-Restaurant.

Triberg.

715 Meter über dem Meere.
Mittelpunkt der badisch. Schwarzwaldbahn.
Klimatischer Kurort I. Ranges. 148
Grossartige Wasserfälle, 163 Meter hoch.

Schwarzwalddhotel.

L. Bieringer's
Haus I. Ranges, in unmittelbarer Nähe der Wasserfälle, dicht am Walde. — Saison-Eröffnung 1. Mai. — Elektrische Beleuchtung. Equipagen. — Pension. — Telephon. Telegraph.

Hotel Wehrle

altbekannt unter dem Schilde „Zum Ochsen“.
Restaurant. — Pension. — Bäder. — Parkgarten. — Eigene Milchwirtschaft. — Remise für Autos. — Telephon 27. 142

Triberg. Hotel zur Sonne.

Altrenommiertes, bürgerliches Haus. Fuhrwerk am Bahnhof zu Ausflügen. 74
Besitzer: **C. Häussermann.**

Triberg. Hotel u. Pension Engel.

Altrenommiertes Haus. Grosse schattige Terrasse. Münchner Bierrestaurant. Nächst des Wasserfalles. Telephon 17. 73
Eigentümer: **J. Schöner Wwe.**

Triberg. Gasthof zum Adler.

Bürgerl. Haus, nur 5 Min. von den berühmten Wasserfällen entfernt. Schön eingerichtete Zimmer. Mässige Preise. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Pension billigst. Bäder im Hause. 76
Besitzer: **Jos. Neef.**

Triberg. Gasthaus und Pension Ueber'm Wasserfall.

Ruhige Lage, direkt am Walde. Bescheidene Preise. Postverbindung mit Triberg u. Furtwangen. Telephon. Bes. **E. Dorer.**

Triberg. Bahnhof-Restoration.

(Gartenwirtschaft). 75
Mittagstisch von Mk. 1.50 an. — Forellen. — Restauration zu jeder Tageszeit. — Anerkannt gute Küche u. Keller. — Export- und Münchener Bier vom Fass. **F. Busch.**

Kurhotel

Station Triberg, 1000 M. ü. d. M. Bad. Schwarzwald.
Neues Etablissement mit d. Komfort d. Neuzeit. Elektr. Beleuchtung, Dampfheizung. — Schöne Zimmer mit Balkons, 250 Betten.

Schönwald

Speisesaal für 300 Gäste. Grosse Glasveranda. Ged. Wandelhalle im Garten. — Lawn-Tennisplatz. Eigene Equipagen. Offenes Bier. Pensionspreis mit Zimmer 4—7 Mk. In den Dependancen billiger. Prospekt gratis durch den neuen Inhaber: **J. B. Gencin**, früherer Besitzer des Kurhauses Langenbruck bei Basel. 220

Zell a. H., Gasthof zum Löwen.

Inmitten der Stadt. Altrenommiertes Haus. Omnibus am Bahnhof Biberach-Zell. 94
Besitzer: **Florent Heitz.**

Immeneich (Albtal.)



Gasth. u. Pension Adler.
Eigentümer: **S. Stich.**
Pensions-Preis 3.50 Mark incl. Zimmer. — Post, Telegraph und 165 Telephon b. Haus.



Gesetzlich geschützte **SEKT-MARKE**

Adolf Kuenzer

vorm. Kuenzer & Cie. FREIBURG i. B.

Grosses Lager

203 in

Weiss- u. Rotwein.

Prompt, billig und gut liefert die Fischhandlung von **J. C. EBERHARDT**, Gutsbesitzer in Speier a. Rh., kgl. bayer. u. grossherzogl. bad. Hoflieferant. 28



Frische Fluss- u. Seefische

Spezial: Rheinsalm, Hummer, Krebse, gemästete französ. Pou-larden u. während der Erntezeit: Spargel, grüne Bohnen, Artischothen, Tomaten, aromatisches Pfälzer Obst, als Aprikosen, Pfirsiche, Melonen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetschgen, grüne Nüsse, edle Birnen, Erdbeeren.

Offenburg

ausgehend von Offenburg nach den Zweiglinien Hausach-Wolfach-Freudenstadt-Stuttgart-Villingen-Rottweil-Donaueschingen-Vöhrenbach-Furtwangen-Singen-Schaffhausen. 64

Bahnhof-Hotel

direkt dem Bahnhof gegenüber. Grosser Restaurations-Garten. Bäder im Hause. **L. Ketterer**, Eigentümer.

Hotel Ries „zum Ochsen“

4 Minuten vom Bahnhof. Schattige Terrasse. — Ächtes Pilsener. **Frz. Ries**, Eigentümer.

Hotel zum Adler (Post)

inmitten der Stadt. Gut besuchtes Haus. Omnibus an der Bahn. Wagen zu Ausflügen. **Gg. Roth**, Besitzer.

Hotel Offenburger Hof

neu errichtet, neben der Reichspost, 2 Minuten vom Bahnhof. Telephon-Anschluss No. 22. **Albert Mayer**, Besitzer.

ZELL

a. Harmersbach, Stat. Bibrach-Zell. **Gasthof zum Hirsch.**
Wagen zu Ausflügen. — Gute Pension. **J. Baumgartner Wwe.** 62

Zell a. H. Gasthaus zum Badischen Hof.
Gute Küche, ff. Weine, Münchner u. Sinz-heimer Bier vom Fass. Omnibus-Verbindung mit Stat. Bibrach-Zell. 63
Gust. Kern, Besitzer.

Haslach i. K., Gasthaus zur Sonne.

Geburtshaus des Volksschriftstellers Dr. Hch. Hansjakob. Gut eingerichtete Fremdenzimmer. Reelle Weine, vorzügliche Küche. Pension nach Übereinkunft. Bäder im Hause. On parle français. 123
Besitzer: **Fr. Xaver Armbruster**, Küchenchef.

Haslach Gasthaus zum Raben.

Reelle Weine. Gute Küche. Billard. Bäder. Eig. Fuhrwerk. Pension nach Übereinkunft. im Kinzigthal. 71
Besitzer: **Heinrich Fackler.**

Bahnhofhotel & Bahnhofrestauration

Louis Müller Wwe. Hausach Bad. Schwarzwald. 43
Grosser schattiger Garten. Reisenden, Touristen und Familien als Stützpunkt zu Ausflügen in die schönsten Partien des Schwarzwaldes bestens empfohlen. Pension nach Übereinkunft. Eigenes Fuhrwerk. Mässige Preise. Bäder im Hause. Telephon No. 1.

WOLFACH. Kiefernadelbad u. Luftkurort.

(Badischer Schwarzwald). **Rudolf Neef Wwe.**, Besitzerin. Ganz umgeben mit grossem, schattigen Garten. Lawn-Tennis. Elektr. Beleuchtung. Prachtige Spaziergänge in nahe Tannenwaldungen. Sehr bescheidene Pensionspreise. Prospekte gratis.

Wolfach. Hotel und Pension Krone.

Haus I. Ranges. — Ältestes Hotel am Platze. — Vollständig umgebaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet. Berühmt durch seine guten Betten. Vorzügl. Küche. Garantiert reine selbstgezogene Weine. Forellen. Mässige Preise. Pens. nach Übereinkunft. Elektr. Licht. Bäder. Fuhrwerk im Hause. Gesellschaftswagen für 12 Personen. Eigener Postverkehr Wolfach-Rippoldsau vom 15. Mai bis 15. Sept. Gaststallung. Telephon No. 16. On parle français. **P. Sterk.**

Wolfach. Hotel und Pension Salmen.

Altren. Hotel, nächst d. Bahnhof. Elegant ausgest. Fremdenzimmer. Ausgez. Küche u. selbstprod. Weine. Mässige Preise. Aufmerks. Bedienung. Volle Pension bei über Stäg. Aufenth. 4 1/2—5 Mk. Forellen. Eig. Fischerei. Eleg. Wagen. Landauer-, Viktoria- u. Gesellschaftswagen für 9 Pers. zu Ausflügen stets im Hause bereit. Durch Neubau bedeut. vergrössert. Neuer luftiger Speisesaal. Billard- u. Lesezimmer. Elektr. Licht. Wasserleitung. Bäder im Hause. 40 **Frau W. Krechtler Wwe.**, Bes.

Wolfach. Restauration z. Löwen.

Besitzer: **V. Springmann.** 50
ff. Moninger Bier u. Münchener Spatenbräu vom Fass. Gute Weine. Elektr. Beleuchtung sowie elektr. beleuchteter Springbrunnen. Rendez-vous der Fremden.

Post-Hotel

In schöner freier Lage, nahe dem Tannenwald. Elektrisch. Licht. Bäder. Grosser Garten. Veranda. Lawn-Tennis. Equipagen. Telephon. — Mässige Preise. — Pensions-Arrangements. **Wilh. Lehnis.**

Hornberg Gasthof u. Pension z. Rössle

Inm. d. Stadt. Forellenfischerei. Elektr. Beleuchtung. Bäder im Hause. **A. Zapf.**

Schonach

(Bad. Schwarzwald). Klimat. Luftkurort. **Gasthof und Pension zum Ochsen.** Neuerbauter, besteinger. bürgerl. Gasthof. — Gute Bedienung. — Billige Preise. 70
Kosmas Scherer.

Luftkurort Schonach. Gasth. u. Pension z. Rebstock

5 Min. v. Wald. Bekanntes Familienhaus. Pension zu mässigen Preisen. Gute Küche u. Keller. **Severin Schneider.**

Sommerau.

Gasthof und Pension. Bahnhofrestauration.

Sommerauer Hof, durch Neubau bedeutend vergrössert. — Höchstgelegener Punkt der Schwarzwaldbahn. 832 M. ü. d. M. Nahe am Wald. Schöne Spaziergänge. Mässige Preise. Offene Weine, Bier, Milch und Kaffee. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Telephon und Bäder im Hause. 144
Besitzer: **Ferd. Hodapp.**

Gasthof zum Deutschen Haus St. Georgen.

Neu erbaut. In schöner Lage nahe der Bahn und Gewerhalle, mit schöner Aussicht. Gute Küche, feine Weine, offenes Bier. Gut eingerichtete Zimmer. Saal für Gesellschaften. Pension nach Übereinkunft. — Touristen und Passanten bestens empfohlen. 56
M. Maier, Besitzer.

St. Georgen (Schwarzw.). Gasthaus zur Brigach.

In nächster Nähe der Bahn. 10 Min. v. Gemeindegewald. Grosses Lager in guten Markgräfler Weinen, Ausschank v. Gottmadinger Sternbier. 93
Besitzer: G. Wintermantel.

Schiltach. Hotel u. Pension z. Krone.

Luftkurorten u. Touristen bestens empfohlen. Prachtv. Tannenwälder mit schönen Spaziergängen in nächster Nähe. Forellenfischerei. Flussbäder. Billigste Preise. Privatwohnungen ebenfalls am Platze. 218
Karl Trautwein.

Schramberg. Hotel Krone (Post).

Neu umgebaut. Bäder sowie Telephon No. 5 im Hause. Elektr. Beleuchtung. Hotelwagen an jedem Zug am Bahnhof. Gesellschaftswagen nach den romantischen Thälern Berneck u. Lauterbachthal im Hause. 21
C. Walz.

Schramberg.

Gasthof zum Hirsch.

Alt renommiertes Haus inmitten der Stadt. Beliebte Einkehr von Geschäftsreisenden und Touristen. Gute Küche, reelle Weine, billige Preise. Omnibus am Bahnhof. Fahrgelegenheit. Elektr. Licht im Hause. Telephon No. 25. 25
Besitzer: Albert Heim.

Königsfeld.

Gasthof der Brüdergemeine.

Station Peterzell-Königsfeld. 763 Meter ü. d. M., reine Luft, schöne Tannenwälder mit bequemen Spazierwegen, als Erholungs-Aufenthalt, der hier herrschenden Ruhe wegen, sehr geeignet. — Telephon-Verbindung. — Bäder. 38
Verwalter: S. Schwarzwälder.

Königsfeld, bad. Schwarzwald. 763 Meter ü. d. M.

Hotel und Kurhaus Doniswald

in schönster Lage des Ortes, im Schweizerstil gebaut unmittelbar am Tannenhochwald; 56 komfort. Fremdenzimmer mit 90 Betten, Balkons, schöne Gesellschaftsräume; Gartenanlagen, Waldhalle, Lawn Tennis- und Croquet-Spielplatz; Fuhrwerk, Sommer- und Winterkur, Zentralheizung, Linoleumbelag, Post, Telegraph, Telephon No. 3. Prospekte durch die Verwaltung. 126

VÖHRENBACH. Gasthof z. Kreuz.

800 m ü. d. M. Eisenbahn, Post, Telegraph. — Sommerfrische im Bregthal. Wald in unmitt. Nähe. Schöne Weganlagen. 10 Zimmer, 18 Betten. Geöffnet das ganze Jahr. Bes.: Engelbert Keller.

Donaueschingen (Baden)

700 M. ü. d. M.

Soolbad und Höhenluftkurort.

Station der Schwarzwald-, Höllental- und Bergtalbahn. — Hotels mit eigenen Badeanstalten und Privatwohnungen nach Auswahl. Mässige Preise. Residenz des Fürsten zu Fürstenberg, Schloss, grosser prachtvoller Park, reichhaltige Sammlungen. Schöne Spaziergänge in den nahen Tannenwäldern. Gelegenheit zu Ausflügen nach dem Schwarzwald, Wutachtale und Titisee, auf den Hohentwiel und die übrigen Höhgauerge, an den Bodensee und die Schweiz. Auskunft durch den gemeinnützigen Verein.

Soolbad Donaueschingen. Luftkurort Hotel zum Schützen.



700 Meter ü. d. M. — Zunächst dem Eingang der fürstl. Fürstenberg'schen Parkanlagen und Sammlungen. 100 Zimmer und Salons. — Neuerbaute Dependence in schöner, staubfreier Lage, inmitten schattiger Gartenanlagen. — Lawn-Tennis. — Veranden. — Elektrische Beleuchtung. — Soolbäder und Dampfheizung. 145
Besitzer: J. Burl.

Donaueschingen.

Bahnhof-Restaurant I. Ranges.

Allgemein beliebte Einkehr v. Einheimischen u. Fremden. Schöne Lokale. Mittagstisch zu 1.20 u. 1.50 Mk. Fürstl. Fürstenberg. Bier hell u. dunkel. Münchener Bier v. Fass. On pale française. English spoken. 41
A. Henny.

Hotel Falken-Post

Besitzer
H. Widmaier

Donaueschingen.

Seit 1. Oktober 1902 neu eröffnet. Pension nach Übereinkunft. 84

Donaueschingen. Hotel u. Pension zum Lamm.

In allernächster Nähe des Schlosses und der Donauquelle. Bürgerliches Haus. Vollständig renoviert. 30 Fremdenzimmer. Eleg. Speisesaal. Restaurant mit Münchner und Fürstenberger Bräu. Pension von 4 Mk. an. — Elektr. Licht. — Mässige Preise. — Telephon. Omnibus am Bahnhof. 88 Bes.: Carl Dullenkopf.

Donaueschingen. Bahnhof-Hotel.

Gegenüber dem Bahnhof; vollständig neu eingerichtet. Freundliche Zimmer mit schöner Aussicht. Gute Küche, reine Weine. 91
Billige Preise. Elektr. Beleuchtung.
J. Schaller, gleichzeitig Besitzer des Soolbades.

Neustadt. Gasthof zur Krone.

828 Meter ü. d. M. Altrenommiertes Haus. Neuer schöner Saal mit Veranda. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Pension. Schöne schattige Spaziergänge in den nahegelegenen Tannenwäldern. Prachtvolle Aussicht von dem 1 Stunde entfernten Aussichtsturm. Telephon 6. Elektrische Beleuchtung. 89
Besitzer: J. Föhrenbach.

Bad. Schwarzwald SAIG Bad. Schwarzwald

990 M. ü. d. M. 990 M. ü. d. M. Seit 25 Jahren sehr besuchter Luftkurort, 1/2 Stde. von der Station Titisee. Schöne Waldspaziergänge. Schöne Ausflüge nach bequem zu erreichenden Nachbarorten — in der Nähe des Hochfirstrurmes (1190 Meter). Gute Küche, reine Weine, gutes Bier. Milchwirtschaft. — Fuhrwerk. — Bäder. — Post. — Telegraph. 57
Näheres durch den Eigentümer: A. Portner zum Ochsen.

Gasthaus Seehof.

Besitzer: Alex. Mahler. Am Schluchsee. 3 Stunden von Station Titisee. 118
Schöne Fremdenzimmer. — Gute Küche. — Reine Weine. — Billige Pensionspreise. — Gelegenheit zur See- u. Flussfischerei.

Gasthaus Seebrugg im Hause

Fernsprecht. Am Südostrande des malerischen Schluchsee. 3 Stunden von Station Titisee. 117
Empfehlenswertes Haus. Gute Beköstigung. — Billige Pensionspreise (Mk. 5.— an). — Eigenes Fuhrwerk.

LENZKIRCH. Bad. Schwarzwald.

810 Meter ü. d. M. Lenzkirch ist wegen seiner herrlichen geschützten Lage, seiner reiz. Umgebung und als Zentralpunkt für schöne Ausflüge eine gern besuchte Sommerfrische. Pracht. Aussichtspunkte, Schwimmbad, warme u. Soolbäder, Arzt, Apotheke, Post, Telegr., Telephon 18.

Gasthof zum Adler (Post)

125 24 gut möblierte Zimmer, grosser Speisesaal, vorzügl. Bedienung, elektr. Beleuchtung, gute Küche, reine Weine, Bier, Billard, Wagen zu jeder Zeit im Hause, auf Wunsch an den Stationen Titisee (Höllenthalbahn) und Kappel. — Pensionspreis von Mk. 4.50 an. Prospekte zu Diensten. Arnold Tritscheller, Eigentümer.

952 M. ü. d. M. Schluchsee Eisenbahnstation Titisee

Gasthaus zum Schiff.

Nächst dem See und Wald. Gute Küche, reine Weine. Schöne freundl. Fremdenzimmer. Pension zu mässigen Preisen; durch Neubau von 30 Zimmer und Speisesaal mit schöner Aussicht vergrössert. — Fuhrwerk im Hause. — Gondelfahrt. — Fischerei. 116
L. Kottmann, Besitzer.

Bonndorf. Gasthaus z. Post (Hirsch).

Mitten im Städtchen mit comfort. eingerichteten Fremdenzimmern, schönem Speisesaal u. vollst. schattig. Garten. Pension billigst. Vom Garten Aussicht auf die Schweizeralpen. 39 F. Faller.

Stühlingen. 450 M. ü. d. M.

Hotel und Pension zum Hirschen (Post).

Neu renoviert; gut eingerichtete Zimmer, reelle Weine und gute Küche. Fuhrwerke im Hause. Flussbäder. Elektr. Beleuchtung. Pension von 3.50 Mk. an. 211
K. Fechtig Wwe., Eigent.

Thiengen. Gasthof zur Krone.

Altbekanntes Haus. Vorzügliche Küche. Weine und Freiburger Löwenbräu. Touristen, Passanten u. Geschäftsreisenden bestens empfohlen. 159
H. Albrecht.

Singen. Bahnhof-Hotel Adler.

Neu eingerichtetes Haus, links dem Bahnhof. — 34 Fremdenzimmer, Restaurationszimmer und grosser Gesellschaftssaal. — Dampfheizung. Schöner schattiger Garten. Münchener Spatenbräu. Geschäftsreisenden, Kurgästen, Passanten und Touristen bestens empfohlen. 146
L. Kanzler.

Säckingen. Gasthof zum Schützen.

Ältester renom. Gasthof in freier Lage. Hübscher Speisesaal: „Margareten-Laube“ mit Gemälden aus Scheffel's „Trompeter“. Hübscher Wirtschaftsgarten. Neu erbaute Speise- u. Gesellschaftssäle. Gute Küche (Schwarzwaldforellen stets vorrätig), selbstgelagerte Weine und komfortable Zimmer. Elektr. Beleuchtung. Mässige Preise. Telephon No. 11. 110
C. Broglie, Bes.

Bernau, südl. Schwarzwald.

Gasthaus z. Adler.

Als Ausflugsort besonders empfehlenswert. R. Jehle. 119

Todtnau. Gasthof z. Hirschen.

Schön einger. Fremdenzimmer, vorzügl. Küche, reine Naturweine, Bier vom Fass u. in Flaschen. Billard, Fuhrwerk. Telephon. 112
Besitzer: R. Thoma.

Todtnau.

Hotel und Pension zum Ochsen.

Altrenom. Haus. 30 Fremdenzimmer mit 50 Betten. Vorzügl. Küche. Selbstgezog. Weine. Offenes u. Flaschenbier. Schattiger Garten am Hotel. Billards, Bäder, Fuhrwerke. Zahlreiche nahe Spazier- u. Waldwege mit Ruhebänke u. Pavillon. Grossartige Aussichtspunkte u. Wasserfall. Billige Pensionspreise, für Mai, Juni und Mitte Juli noch besondere Ermässigung. Näheres und Prospekte durch den Besitzer M. Kuhner. 114

Der Schwarzwald.

Gebirge mit Höhen bis zu 1495 Meter. Unvergleichliche Fernsichten über einen grossen Theil von Süddeutschland und auf die Alpen. Prachtige, ausgedehnte Hochwälder, romantische Thäler und Felspartien, viele Gebirgsseen, Wasserfälle, Wildbäche und Quellen. Jagd und Fischerei. Interessante Gebirgsbahnen. Weltberühmte Badeorte mit heissen und kalten, mineralischen und säuerlichen Wassern. Sommerfrischen in allen Höhenanlagen. Heilung für Kranke, Erholung für Ermüdete. Geeignet zu kurzen Wanderungen wie zu längerem Verweilen. Vortrefflicher Aufenthalt als Uebergang zum Hochgebirge, sowie als Nachkur bei der Rückkehr aus dem Süden. Mildes Klima der geschützten Thäler, das auch im Frühjahr und im Herbst eine Erholungskur ermöglicht. Bequeme Reiseverbindungen, gutgehaltene Strassen und Fusswege. Zahlreiche Aussichtsthürme und Rasthäuser. Intelligente, gutmüthige u. fleissige Bevölkerung. Zahlreiche Hotels für bescheidene u. weitgehende Ansprüche. — Verein Schwarzwälder Gastwirthe, der allen Besuchern zu entsprechenden Preisen eine gute Verpflegung sichert und durch seine Geschäftsstelle in Hornberg (Schwarzwaldbahn) die Liste seiner Mitglieder mit Orientierungskarte des badischen und württemberg. Schwarzwaldes unentgeltlich versendet. 151

Zell i. W. Hotel zum Löwen

empfehl. sich bestens. L. Schultz, Wwe., Eigentüm.

Schopfheim i. W.

Hotel zu den drei Königen

Es hält sich bestens empfohlen. 111 H. Sutter.

Schopfheim. Gasthof zum Pflug

empfehl. sich den HH. Touristen und Reisenden bestens. — Gute Küche. — Reelle Weine. 162
W. Bühler.

Schloss Bürgeln „auf der Höh“.

Post Kandern LUFTKURORT Post Kandern Pension u. Restauration. Prachtv. Aussichtspunkt am südl. Abhang des Blauen, interess. Gebäude — eine 1. 12. Jahrh. gegr. — St. Blasien gehör. Probstei — Ahnensaal mit 124 Ölgemälden — schattige Gartenanlagen — Post- u. Telegraphenverbindung nach Kandern, 2 Wegstunden von Badenweiler, stets durch prächt. Wald, schönster Ausflug für die Kurgäste, herrl. Panorama auf die Alpen, Vogesen, Jura- u. Schwarzwaldberge. Brenner-Stotz, Bes.

Sigmaringen

Gasthof und Bierdepot zur Traube,

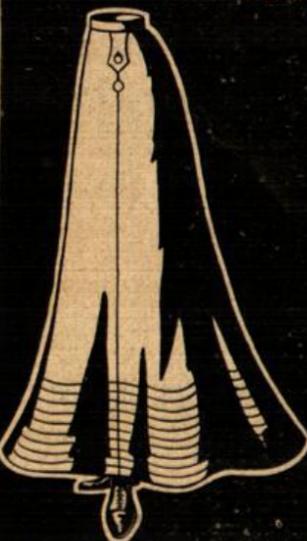
Hofflieferant Sr. Königl. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern, nächst dem Bahnhof, empfehl. freundliche Fremdenzimmer, Restauration den ganzen Tag. Reine Weine, Münchner und Pilsener Bier. 155
F. Woller.

Basel.

Hotel zum gold. Hirschen

vis-à-vis dem badischen Bahnhof. 83
Schön eingerichtete Fremdenzimmer. Restaurations-Pavillon nach Wiener Art. Restauration zu jeder Tageszeit. Offenes Wartek. Bier. Mässige Preise. J. Meier-Trinkler, Prop.

S. MODEL Gegründet 1836 KARLSRUHE BADEN



Echte Millerain Pluvial-Kleider-Röcke.

Millerain-Röcke werden fussfrei 102, 105 u. 108 cm lang geliefert. Ferner erbitte Angabe der Taillen- u. Hüftenweite.

Aus Fancy Mk. 19.25
.. Cheviot .. 20.75
.. Fancy .. 22.—
.. Cheviot .. 27.75
.. Fancy .. 29.50
.. Cheviot .. 25.75

Stoff- und Farbenproben d. Millerain-Röcke versende franko!

Kataloge gratis und franko!

Wasserdicht!

Gebr. Stark, Pforzheim (Baden)

empfehlen schwer versilberte

Alpacca-Bestecke

unter garantierter Silberauflage für

Hôtels, Casinos, Gasthöfen und Restaurants
zu billigsten Fabrikpreisen.

Lieferung ganzer Einrichtungen in Silberzeug

unter günstigsten Bedingungen.

Kataloge gratis und franko.

Vertretungen an allen Plätzen gesucht.

Wiederversilberung gebrauchter Bestecke und Geräte zu Fabrikpreisen.



Herm. Hauck, Biergrosshandlung, Freiburg i. B.

Günterstalstr. 35. — Telephon 257. 170

Direkter Import und Versandt von ächt engl. Pale Ale und Porter.

Bitte Preise einfordern! Bitte Preise einfordern!

Es gibt zahlreiche Sprechapparate, aber es gibt nur ein

Grammophon.

Tragweite über 100 Meter. Naturgetreue und künstlerische vollkommendste Wiedergabe durch Neuaufnahmen erster Sänger und Sängerninnen, bester Orchestermusik, komischer Vorträge, Zither und Klaviermusik etc.

Preise von Apparaten und Chatoullen von 65 bis 250 Mk. Preise von Chatoullen-Automaten eingerichtet für 10 Pfg.-Einwurf 120 bis 275 Mk. Auf Wunsch werden Apparate durch meine Vertreter vorgeführt.

Robert Vayhinger, Schiltach (Baden). 130



F. L. FISCHER

Kaiserstrasse 113/115. Freiburg i. B. Kaiserstrasse 113/115.

Krankenpflege-Artikel und Kranken-Komfort.

Hörrohre, Inhalations- und Massage-Apparate, Irrigatore, Bandagen, Leibbinden, Gummistrümpfe, Orthopädische Apparate etc. etc.

Dörlinger Kunstbeine

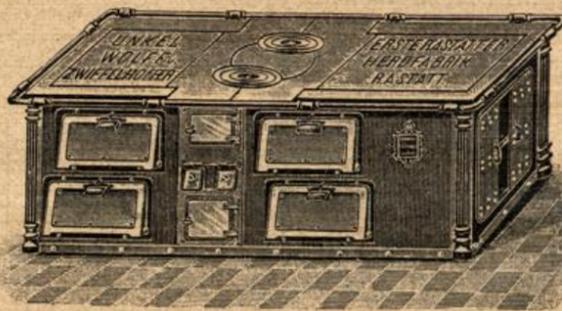
„die Besten der Welt“. 128
Optische Artikel: Feldstecher, Operngläser, Barometer, Brillen, Zwicker, Lorgons etc. — **Auswahlendungen und Kataloge auf Verlangen.**



Unkel, Wolff & Zwiffelhoffer, Rastatt

Erste Rastatter Herd-Fabrik, gegründet 1863.

Kosten-Anschläge gratis. Komplette Kocheinrichtungen für Hotels, Kurhäuser u. Restaurationen mit Warmwasserbereitungsanlagen für Spülküchen und Badezimmer.



Kosten-Anschläge gratis. Warnschänke, Spülapparate, Conditor-Ofen, Frühstück-Kassette, Kaffeemaschine, Rost-Bräter, Bain-Marques in jeder Grösse und Ausführung.

Starke und solide Ausstattung. — Volle Garantie. Hochfeine Referenzen im In- und Auslande.

Erste Rastatter Herd-Fabrik, gegründet 1863.

Photo-graphische Apparate und alles Zubehör

Platten, Films, Papiere etc. 161
ALB. GLOCK & Co. KARLSRUHE i. B.
Gegr. 1861.

Marien-Bad

Marienstr. 4. FREIBURG i. B. Marienstr. 4. Telephon No. 351.

SCHWIMM-HALLE

Dampf- und Heissluftbäder, Wannebäder I. und II. Klasse. 36

Kaltwasser-Behandlung, medizinische Bäder, Inhalation, Kunde-Bad.

Neu erbaut. * Täglich geöffnet, den ganzen Tag.



Ewald „Edel“

Erstklassiger Sekt

Vertreter: 127

Adolph Speh, Günterstalstr. 3. Telephon 133.

Neue Fisch-Halle Baden-Baden

Inselstrasse 4, ADOLF KAUFFMANN, Inselstrasse 4
Grossherzoglicher Hoflieferant. 171

Fluss- u. Seefische, Hummer, Krebse.

Feinstes französisches, deutsches und italienisches Geflügel, Wildpret, Conserven.

Prompter Versandt per Bahn und Post in vorzügl. Eispackung.

Billige und reelle Bedienung.

Fr. Scherer

FREIBURG i. B. 96

Herrenstrasse 49 — Herrenstrasse 49

Wohnungs-Einrichtungen

in jeder Preislage, sowie einzelne

Möbel * Stoffe * Dekorationen
Zeppeiche * Gardinen

Sehenswerte Ausstellung von über 100 Zimmer-Einrichtungen. — Illustriert, Musterbuch, Skizzen, Entwürfe, Kosten-Anschläge zur Verfügung. — Feinste Referenzen. — Unbeschränkte Garantie. Lieferung event. franko. — Telephon 933.

Sekt

Michael Oppmann

kgl. bayer. Hofschaumwein-Fabrik

WÜRZBURG. 160

Vertreter:

Richard Massa, Freiburg i. B.



E. Reinhard

Freiburg i. B. 7 Günterstalstrasse 7. Telephon 340.

Leistungsfähigstes Versandthaus

Fluss- und Seefische, Wild und Wildgeflügel.

Täglich frisch geschlachtetes

Tafel-GeFlügel

aus eigener Mastanstalt. 214

Engros-Niederlage der Konservenfabrik E. Moltrier, Metz.

ALFRED BEA

Hofschuhmachermeister
Kaiserstr. 116. Freiburg i. B., Kaiserstr. 116.

Grösstes Schuhwarenlager.

Alleinige Niederlage für Freiburg der renommierten 129

„Herz“-Marke.

Tennis-Schuhe.
Berg-Schuhe



Eingetragene Schutzmarke.



Verlangen Sie nur **Baader's Freiburger Bretzeln**

Vorzügliches Gebäck zu Wein u. Bier.

Dentistin

Frau Amalie Zipfel

Spezialität: Zahnoperation. 134

Telephon 976. FREIBURG i. B. Kaiserstr. 48.